



Kurzstudie | Sicherung der touristischen Wertschöpfung in der Landeshauptstadt Kiel

Bericht | Stand: 21.09.2021 | Version 2.0

Auftraggeber:innen

Kiel-Marketing e. V.

Andreas-Gayk-Str. 31
24103 Kiel

Uwe Wanger
u.wanger@kiel-marketing.de

Katharina Volpp
k.volpp@kiel-marketing.de

Tel.: +0431 679100

Projektbearbeitung

Institut für Tourismus- und Bäderforschung in
Nordeuropa GmbH (NIT)

Fleethörn 23
24103 Kiel

Kai Zieseimer
kai.zieseimer@nit-kiel.de

Ulf Sonntag
ulf.sonntag@nit-kiel.de

Tel.: 0431 666 567 0

Inhalt

1. Hintergrund Zielsetzung Methode.....	4
2. Volumenbewegungen der touristischen Nachfrage 2018 bis 2020.....	6
3. Gesamtmarktentwicklung In- und Auslandsmärkte	14
3.1. Gesamtmarktentwicklung Inlandsreisemarkt 2020 und Ausblick	14
3.2. Gesamtmarktentwicklung Urlaubsreisen an die Ostsee SH inkl. Kieler Förde	20
3.3. Gesamtmarktentwicklung TOP-Auslandsmärkte	25
3.4. Gesamtmarktentwicklung Geschäftsreisen / MICE	29
3.5. Gesamtmarktentwicklung Tagesreisen	32
3.6. Gesamtmarktentwicklung Seereisen Kreuzfahrt- und Fährsegment.....	35
3.7. Gesamtmarktentwicklung Segeln und Yachting.....	39
3.8. Gesamtmarktentwicklung Camping	40
4. Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten der LHK in den Nachfragesegmenten Prioritäre Projektvorhaben	43
5. Fazit.....	49
6. Quellen.....	52

Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1: Touristische Wertschöpfung in der LHK.....	4
Übersicht 2: Methode der Berechnung der touristischen Wertschöpfung	5
Übersicht 3: Nachfragesegmente der Kurzstudie.....	6
Übersicht 4: Überblick Nachfrage im Kiel-Tourismus Volumenveränderungen Ökonomische Effekte 2007 -2020.....	7
Übersicht 5: Nachfragesegmente Volumenveränderungen Ökonomische Effekte	13
Übersicht 6: Urlaubsreiseintensität Quellmarkt Deutschland 1954 - 2020	15
Übersicht 7: Kurzurlaubsreiseintensität Quellmarkt Deutschland 2012 - 2020.....	16
Übersicht 8: Volumen Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen und Umsatz 2020 Quellmarkt Deutschland.....	17
Übersicht 9: Reisezielinteresse nächste drei Jahre TOP 15-Länder im Januar 2021 Quellmarkt Deutschland	18
Übersicht 10: Potenzialentwicklung des Reisegebiets Ostsee SH im Quellmarkt Deutschland.....	20
Übersicht 11: Urlaubsreiseerfahrung mit inländischen Konkurrenzdestinationen im Quellmarkt Deutschland	21
Übersicht 12: Urlaubsreiseinteresse für inländische Konkurrenzdestinationen im Quellmarkt Deutschland	21
Übersicht 13: Konkurrenzziele der Ostsee-SH-Interessenten im Quellmarkt Deutschland.....	22
Übersicht 14: Interesse an Deutschlandurlaub im 4- bis 5-Sterne-Hotel der Ostsee-SH-Interessenten 2012 und 2016	23
Übersicht 15: Entwicklung des Übernachtungstourismus in Schleswig-Holstein und an der Ostsee SH 2009-2019.....	23
Übersicht 16: Beherbergungsstruktur und Bettenkapazität an der Ostsee SH 2019	24
Übersicht 17: Ankünfte und Übernachtungen an der Ostsee SH 2019	24
Übersicht 18: Anzahl der Übernachtungen in Kiel aus den TOP 8-Quellmärkten	25
Übersicht 19: Potenziale für Übernachtungsreisen Kiels im Quellmarkt DK	25
Übersicht 20 Potenziale für Übernachtungsreisen Kiels im Quellmarkt SWE	26
Übersicht 21 Volumengerüst Geschäftsreisemarkt 2020.....	29
Übersicht 21 Unterkunftswahl Geschäftsreisemarkt 2020	30
Übersicht 23 Geschäftsreisen: Nachhaltigkeit bei der Entscheidung	30
Übersicht 24 Geschäftsreisen: Wann wieder so viel wie vor der Pandemie?	31
Übersicht 25: Niveau privater Tagesausflüge pro Kopf und Kalenderwochen 2020/2021.....	33
Übersicht 26: Besucherentwicklung Freizeitwirtschaft Schleswig-Holstein 2020 ggü. Vorjahr.....	34
Übersicht 27: Tagesreisen der deutschsprachigen Bevölkerung Januar bis Mai 2021	34
Übersicht 28: Kreuzfahrt auf See: Interesse und Erfahrung im Zeitverlauf	36
Übersicht 29: Interessenswerte für Dänemark/Ostsee und Schweden 2021 – 2023 und Verkehrsmittelwahl	38
Übersicht 30: Unterkunft bei Urlaubsreisen 1972 - 2019.....	40
Übersicht 31: Unterkunft Projektion 2030	42
Übersicht 32: Tourismus in der LHK „back on track“	51

1. Hintergrund | Zielsetzung | Methode

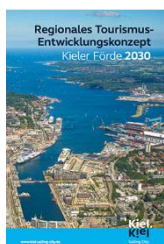
Seit dem Jahr 2008 (Berichtsjahr 2007) wurde im zweijährigen Abstand die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Landeshauptstadt Kiel (im Folgenden: LHK) berechnet, seit dem Jahr 2016 (Berichtsjahr 2015) auch für die LTO Kieler Förde.

	Gesamte Touristische Wertschöpfung							
	Gesamt LTO 2017	Darin: Amt Schrevenborn 2017	Darin: LH Kiel	Vergleichsdaten für die LH Kiel - Vorjahre				
			2017	2007	2009	2011	2013	2015
Touristische Aufenthaltstage	23,9 Mio. €	0,43 Mio.	23,5 Mio.	19,7 Mio.	19,8 Mio.	20,5 Mio.	21,7 Mio.	22,9 Mio.
Bruttoumsatz im Tourismus	1.011 Mio. €	15 Mio. €	997 Mio. €	690 Mio. €	749 Mio. €	812 Mio. €	898 Mio. €	955 Mio. €
Wertschöpfung im Tourismus	454 Mio. €	7 Mio. €	447 Mio. €	324 Mio. €	354 Mio. €	383 Mio. €	403 Mio. €	428 Mio. €
Anteil am Volkseinkommen in %	8%	2%	8%	9%	9%	9%	10%	8%
Beschäftigungswirkung (sog. Vollzeitäquivalente (VÄ))	ca. 16.800 VÄ	ca. 250 VÄ	ca. 16.500 VÄ	ca. 14.400 VÄ	ca. 15.700 VÄ	ca. 15.200 VÄ	ca. 15.900 VÄ	ca. 16.200 VÄ
Steuerwirkung	22,0 Mio. €	0,3 Mio. €	21,7 Mio. €	15,3 Mio. €	16,7 Mio. €	18,1 Mio. €	19,5 Mio. €	20,8 Mio. €

Übersicht 1: Touristische Wertschöpfung in der LHK

Quelle: NIT, 2018, Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die LTO Kieler Förde, Kiel

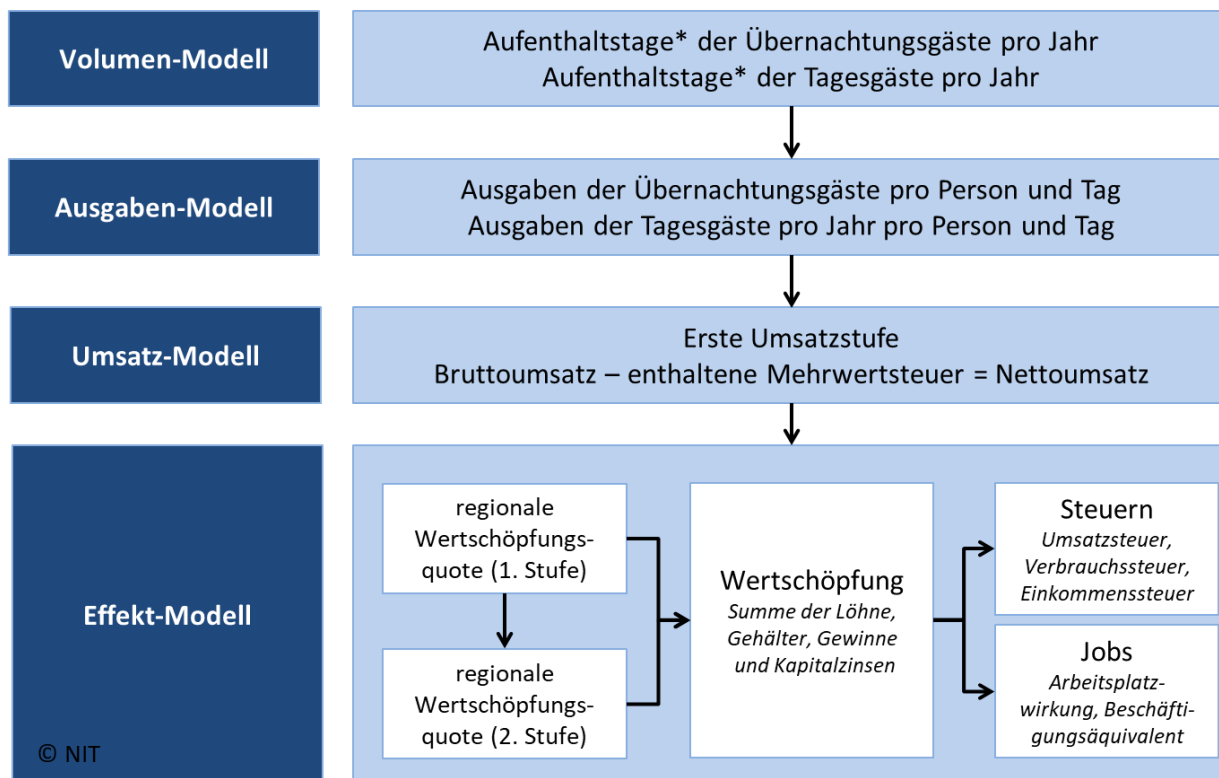
Die Ergebnisse der Wertschöpfungsberechnungen sind eine der statistischen Grundlage des TEK Kieler Förde 2030, das die bisherigen Ergebnisse wie folgt bewertet¹:



Der Tourismus zahlt sich für die Destination aus. Nach jüngsten Berechnungen des NIT für das Wirtschaftsjahr 2017 werden in Folge der touristischen Aktivität in der LTO Kieler Förde direkt über eine Milliarde Euro umgesetzt. Davon werden 454 Mio. Euro zu echter Wertschöpfung, also zu Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Der Tourismus hat inklusive der Berücksichtigung der nachgelagerten Wirtschaftsbereiche einen Anteil am Volkseinkommen im LTO-Gebiet in Höhe von 8%. Dieser Wert liegt über dem Landesdurchschnitt von knapp 6% und ist deshalb besonders auffällig, weil städtische Destinationen aufgrund ihrer zahlreichen weiteren wertschöpfungsstarken Wirtschaftssektoren in der Regel deutlich niedrigere Wertschöpfungsanteile aufweisen. Die touristische Wertschöpfung an der Kieler Förde beinhaltet einen Beschäftigungseffekt im Umfang von 16.800 Vollzeitstellen. Die Steuerwirkung für die LTO Kieler Förde beträgt 22 Mio. Euro.

¹ NIT, 2019, Regionales Tourismusentwicklungskonzept (TEK) Kieler Förde 2030, Kiel, S. 35f.

Die Grundlage der Berechnung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus für die Kieler Förde war dabei stets das nachfolgende Berechnungsmodell.



* Segmente: Übernachtungsgäste in Beherbergungsbetrieben, bei Verwandten/Bekanntem, Tagesreisende vom Wohn- und Urlaubsort, Kreuzfahrt- und Fährpassagiere, Gastlieger u. a. (falls quantifizierbar)

Übersicht 2: Methode der Berechnung der touristischen Wertschöpfung

Quelle: NIT, 2018, Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die LTO Kieler Förde, Kiel

Aus Gründen der Corona-Pandemie verzeichnete auch die LHK ein katastrophal verlaufenes Reisejahr 2020 sowie einen ebenfalls durch die Pandemie belasteten Nachfrageverlauf des Reisejahres 2021.

Im Hinblick auf die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die LHK wird mit der vorliegenden Kurzstudie ein Blick voraus auf das Ziel der Erhaltung der großen tourismuswirtschaftlichen Wertschöpfungserfolge der Jahre 2015/2017 geworfen.

2. Volumenbewegungen der touristischen Nachfrage | 2018 bis 2020

Die zu betrachtenden Nachfragesegmente sind dabei entsprechend den vorliegenden Berechnungen für die Berichtsjahre bis 2017 die folgenden:

Übernachtungstourismus

1. Übernachtungen in Betrieben mit 10 und mehr Betten (darin v.a. die Hotellerie)
2. Übernachtungen in Betrieben mit weniger als 10 Betten
3. Übernachtungen in Campingbetrieben (Touristik)
4. Übernachtungen bei Freunden und Verwandten
5. Übernachtungen in Zweitwohnsitzen
6. Übernachtungen von Dauercampnern

Tagesreisen

7. Tagesausflüge vom Wohnort (Quellmarkt D)
8. Tagesausflüge vom Urlaubsort
9. Tagesgeschäftsreisen (Quellmarkt D)

Seereisen (Kreuzfahrt, Fährverkehr, Segeln & Yachting)

10. Kreuzfahrtgäste (Turnaround ohne Übernachtung)
11. Kreuzfahrtgäste (Stop-over ohne Übernachtung mit Landausflug)
12. Kreuzfahrtschiffe (Crews)
13. Fährschiffsgäste
14. Segler (Regatta-Segler)
15. Segler (Fahrtensegler)

Übersicht 3: Nachfragesegmente der Kurzstudie

Die Datengrundlagen für die Entwicklung der Nachfragevolumen in den Jahren 2018 bis 2020 sind wie in den vergangenen Wertschöpfungsanalysen die sog. amtliche Tourismusstatistik sowie für die dort nicht erfassten touristischen Nachfragesegmente Nachfrage- und/oder Kapazitätsangaben seitens Kiel-Marketing und weiteren Ansprechpartner:innen (Seehafen Kiel GmbH & Co. KG, Sporthafen Kiel GmbH, LHK – Amt für Finanzwirtschaft usw.).

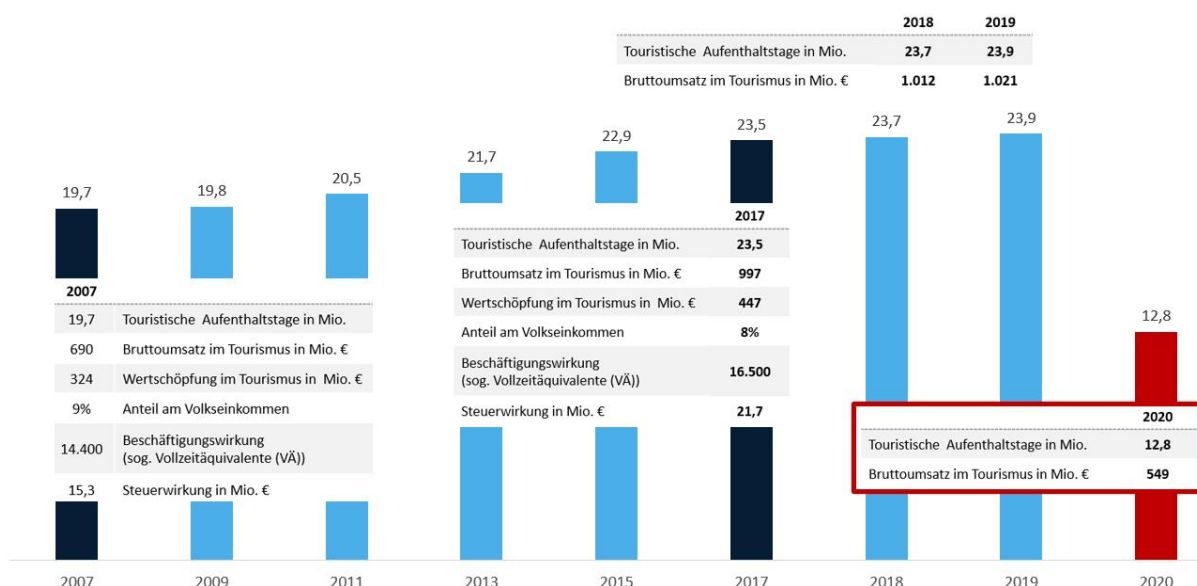
Die Bewertung der Entwicklung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus hat über die Volumenbewegungen hinaus die Berücksichtigung der Ausgaben pro Person und Aufenthaltstag zu leisten.

Dies ist besonders bei den ökonomischen Effekten im Pandemiejahr 2020 wichtig. Zu diesem Jahr fehlten im Tourismus zahlreiche Ausgabeberechtigungen (z. B. in der Gastronomie, im stationären Einzelhandel), so dass negative regionalwirtschaftliche Effekte 2020 gegenüber 2019 allein schon deshalb eingetreten sein dürften und die Volumenwirkungen noch verstärken.

Zu der Veränderung der Tagesausgaben pro Kopf liegen allerdings keine Daten vor, so dass hier die Volumenbewegungen die Entwicklungsaussagen dominieren.

Die ergänzenden Datengrundlagen und Informationen zu segmentbezogenen, zukünftigen Entwicklungen in den nächsten Jahren sind verfügbare Studien, Gutachten, fachliche Einschätzungen aus den Bereichen der Tourismusforschung und Tourismusmarktforschung (hier v. a. die RA Trendstudie 2030), verfügbare Branchenberichte und fachliche Stellungnahmen zu zukünftigen, segmentbezogenen Entwicklungen aus dem Deutschland-Tourismus.

Insgesamt ergibt sich als Gesamtüberblick der Nachfrage- und Umsatzentwicklung im Tourismus Kiels bis 2020 das folgende Bild.



Übersicht 4: Überblick | Nachfrage im Kiel-Tourismus | Volumenveränderungen | Ökonomische Effekte 2007 -2020

Die nachfolgende Übersicht beschreibt detailliert die Entwicklungen in den einzelnen touristischen Nachfragesegmenten.

Nr.	Übernachtungstourismus	2017	2018	2019	2020	Qualitative Bewertung Nachfrageverlauf ökonomische Effekte
1.	Übernachtungen in Betrieben mit 10 und mehr Betten (Änderung geg. Vorjahr in %)	727.034	805.038 (+11%)	866.065 (+8%)	567.514 (-34%)	<ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Zwischen 2017 und 2019 Betriebszahlzuwachs geg. Vorjahr: 2019 +2 Betriebe, 2020 +1 Betrieb; Bettenzuwachs geg. Vorjahr: 2018 +8%, 2019 +5%, 2020 -2% aufgrund geringerer angebotener Bettenzahl im Pandemiejahr 2020 - Nachfrage: Positive Nachfrageentwicklung zwischen 2017 und 2019; Zuwächse der Übernachtungen höher als die Zuwächse der Kapazität (Übernachtungszuwachs geg. Vorjahr: 2018 +11%, 2019 +8%, 2020 -34%) - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Tag von ca. 100,- Euro (2017) regionalwirtschaftliche Bruttoumsatzzuwächse 2017 – 2019 im Umfang von 13,9 Mio. Euro, aber auch einen Bruttoumsatzeinbruch 2020 gegenüber 2019 im Umfang von knapp 30 Mio. Euro.
2.	Übernachtungen in Betrieben mit weniger als 10 Betten (Änderung geg. Vorjahr in %)	135.590	149.075 (+10%)	163.752 (+10%)	117.217 (-28%)	<ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Positive Kapazitätsentwicklung: Kiel-Marketing meldet seit 2017 auch zunehmende registrierte Bettenkapazitäten im Segment der sog. Privatvermietung mit Ø-Zuwachs von 7% zwischen 2017 – 2020 - Nachfrage: Nachfrageentwicklung verläuft geschätzt ebenfalls positiv; 2020: Pandemiebedingter Nachfrageeinbruch i. H. v. -28% - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Tag von ca. 60,- Euro (2017) regionalwirtschaftlicher Bruttoumsatzzuwachs 2019 gegenüber 2017 in Höhe von ca. 1,7 Mio. Euro, aber 2020 gegenüber 2019 Einbruch um 2,8 Mio. Euro.
3.	Übernachtungen in Campingbetrieben (Touristik) (Änderung geg. Vorjahr in %)	34.034	44.520 (+31%)	44.505 (+/-0%)	42.558 (-4%)	<ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Stabile Kapazität aufgrund fixer Stellplatzkapazitäten des Campingplatzes Falckenstein, aber variierende Kapazitäten bzgl. der Wohnmobilstellplätze außerhalb des Campingplatzes Falckenstein, und zwar zunehmend bis 2019, 2020 allerdings wieder abnehmend auf das Niveau von 2017. - Nachfrage: Nachfrageentwicklung verläuft 2017 bis 2019 kapazitäts- und auslastungsgetrieben positiv (steigende Auslastung der Stellplatzkapazitäten im Reisegebiet Ostsee SH in erheblichem Ausmaß bis inkl. 2020; aber eben 2020 wieder weniger Kapazität. - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Tag von ca. 50,- Euro (2017) regionalwirtschaftlicher Bruttoumsatzzuwachs 2019 gegenüber 2017 in Höhe von ca. 0,5 Mio. Euro. 2020 gegenüber 2019 geringfügige Reduzierung um ca. 0,1 Mio. Euro.

Nr.	Übernachtungstourismus	2017	2018	2019	2020	Qualitative Bewertung Nachfrageverlauf ökonomische Effekte
4.	Übernachtungen bei Freunden und Verwandten (VuB) (Änderung geg. Vorjahr in %)	1.732.392	1.649.376 (-5%)	1.667.976 (+1%)	1.674.648 (+/-0%)	<ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: „Kapazität“ = Zahl der Haushalte: seit 2017 leicht gesunken - Nachfrage: 2017 – 2019 im Wesentlichen stabile Nachfrage. Daten aus dem Reisegesamtmarkt deuten an, dass 2020 insgesamt nicht weniger VuB-Reisen gemacht wurden, diese sich aber im Jahresverlauf wegen des Lockdowns anders verteilt haben. Nachfragestützend wirkte, dass das sonstige Beherbergungsangebot entweder nicht vorhanden (Lockdown-Phasen) oder überausgelastet war (Phasen „intakter“ Reisezeiten). - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Tag von ca. 40,- Euro (2017) aus regionalwirtschaftlicher Perspektive kaum Veränderungen im Bruttoumsatzvolumen seit 2018.
5.	Übernachtungen in Zweitwohnsitzen (Änderung geg. Vorjahr in %)	136.800	205.400 (+50%)	176.400 (-14%)	134.800 (-23%)	<ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Die „Kapazität“ in diesem Segment ist die Anzahl der Zweitwohnungssteuerfälle, die 2017 bis 2020 deutlich zwischen 1.027 (max., 2018) und 674 (min., 2020) Steuerfällen variiert. - Nachfrage: Auslastung in den Jahren im Mittel konstant. - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Tag von ca. 42,- Euro (2017) aus regionalwirtschaftlicher Perspektive kaum Veränderungen im Bruttoumsatzvolumen seit 2017.
6.	Übernachtungen von Dauercampern (Änderung geg. Vorjahr in %)	25.200	16.800 (-33% aufgrund Kapazitäts- korrektur)	16.800 (0%)	16.800 (0%)	<ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Kapazitätskorrektur ab 2018 (80 statt 120 Stellplätze) - Nachfrage: 2018 bis 2019 kapazitätsbedingt geringere Nachfrage (auf insgesamt niedrigem Niveau); 2020: Stellplatznutzung ab 04.05.2020 möglich; Saison kaum beeinflusst, Auslastung weitestgehend konstant. - Ökonomische Effekte: Keine maßgeblichen Veränderungen zu vermuten.
	Summe Übernachtungstourismus (Änderung geg. Vorjahr in %)	2.791.050	2.870.209 (+3%)	2.935.498 (+2%)	2.553.537 (-13%)	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage: 2018 und 2019 Zuwächse im Umfang von 3% bzw. 2%; 2020 -13% mit besonderer Betroffenheit des gewerblichen Segmentes. - Ökonomische Effekte: 2017 bis 2019 regionalwirtschaftlicher Bruttoumsatzzuwachs um 8 Mio. Euro auf 165 Mio. Euro und Beschäftigungseffekte von knapp 3.000 Personen, die über den Übernachtungstourismus ein durchschnittliches Einkommen erzielen. 2020 gegenüber 2019 ergeben sich 22 Mio. Euro Bruttoumsatzverlust und eine dementsprechende Verringerung der regionalwirtschaftlichen Effekte des Tourismus auf der Arbeitsmarktseite.

Nr.	Tagesreisen	2017	2018	2019	2020	Qualitative Bewertung Nachfrageverlauf ökonomische Effekte
7.	Tagesausflüge vom Wohnort (Quellmarkt D) (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	15.050.000	15.089.950 (stabil hoch)	15.126.734 (stabil hoch)	ca. 7,5 Mio. (-50%)	- Nachfrage: Bis inkl. 2019 stabil hohes Niveau des Wohnortausflugsverkehrs nach Kiel. Ab 2020: Das Volumen der Tagesreisen vom Wohnort in Deutschland hat bundesweit im Zuge der Corona-Pandemie erheblichen Schaden genommen (Einzelhandel, Events, Gastronomie, Freizeit-, Kultureinrichtungen). Im Bundesdurchschnitt sank das Tagesreisevolumen 2020 um Ø-lich 19% (Quelle: dwif, 2021) mit sehr ausgeprägten teilsaisonalen und teilsektoralen Unterschieden in Zielgebietstypen und Angebotsstrukturen. Bezugnehmend auf die entsprechenden Nachfrageverluste im 1. Halbjahr 2021 (Quelle: dwif) dürften die Nachfragerückgänge bei Sehenswürdigkeiten (01/2021-05/2021: -39%) im Einzelhandel (-51%), in der Gastronomie (-79%) und bei Events (-82%) auch 2020 deutlich höher ausgefallen sein. Für die LHK wird damit ein mittlerer Rückgang der Tagesreisen im Jahr 2020 um 50% gegenüber 2019 angesetzt.
8.	Tagesausflüge vom Urlaubsort (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	1.634.812	1.737.113 (+6%)	1.773.199 (+2%)	1.218.453 (-31%)	- Nachfrage: Im Zuge der Prosperität der Urlaubsdestinationen an der Ostsee SH und im Binnenland SH im Umfeld der LHK stieg die Nachfrage aus dem Urlauberlokalverkehr nach Kiel 2017 – 2019 um ca. 8%. Mit den Einbrüchen im Urlaubstourismus im Umfeld nahm entsprechend die Ausflugstätigkeit in Innenstädte, so auch diejenige der LHK, ab.
9.	Tagesgeschäftsreisen (Quellmarkt D) (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	3.000.000	3.000.000 (stabil)	3.000.000 (stabil)	ca. 1,5 Mio. (-50%)	- Bis 2019 Annahme einer Konstanz der Nachfragebedeutung des Segmentes; 2020: Annahmen analog Tagesreisen vom Wohnort auf der Basis entsprechender bundesweiter Eckdaten (Quelle: dwif, 2021).
	Summe Tagesreisen (Veränderung geg. Vorjahr in %)	19.684.812	19.827.063 (+1%)	19.899.932 (+1%)	ca. 10,2 Mio. (-49%)	- Ökonomische Effekte: Die ökonomischen Effekte der Tagesreisen waren zwischen 2017 und 2019 weitestgehend stabil. Der Bruttoumsatz lag bei über 780 Mio. Euro p. a., der Beschäftigungseffekt bei einer Zahl von mehr als 12.800 Personen, die über den Tagestourismus ein durchschnittliches Einkommen erzielen. Mit dem Nachfrageeinbruch in 2020 um ca. die Hälfte des Gesamtvolumens reduzieren sich proportional sowohl die Umsatz- als auch die Beschäftigungswirkungen im Tagestourismus der LHK. Vermutlich ist der Umsatz- und Beschäftigungseffekte sogar noch größer als der Nachfrageeffekt, weil über die Nachfrageverringerungen hinaus, die Ausgaben je Aufenthaltstag und Person gesunken sind.

Nr.	Seereisen (Kreuzfahrt, Fährverkehr)	2017	2018	2019	2020	Qualitative Bewertung Nachfrageverlauf ökonomische Effekte
10.	Kreuzfahrtgäste (Turnaround ohne Übernachtung) (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	90.497	104.307 (+15%)	143.190 (+37%)	k. A. (Verringerung)	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage: 2017 bis 2019 zunehmende Anzahl der Aufenthaltstage in der LHK. Keine Einzelangaben zum Segment für das Jahr 2020 seitens des Seehafens. - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Aufenthaltstag von ca. 33,- Euro (2017) aus regionalwirtschaftlicher Perspektive positive Veränderung im Bruttoumsatzvolumen seit 2017 bis 2019 um 1,8 Mio. Euro. 2020: Umsatzeinbrüche aufgrund pandemiebedingter erheblicher Reduzierung der Anläufe und fehlender Ausgabemöglichkeiten.
11.	Kreuzfahrtgäste (Stop-over ohne Übernachtung mit Landausflug) (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	33.848	44.717 (+32%)	44.485 (-1%)	k. A. (Verringerung)	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage: 2017 bis 2018 zunehmende Nachfrage, 2019 stabile Nachfrage. Keine Einzelangaben zum Segment für das Jahr 2020 seitens des Seehafens. - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Aufenthaltstag von ca. 21,- Euro (2017) aus regionalwirtschaftlicher Perspektive positive Veränderung im Bruttoumsatzvolumen seit 2017 bis 2019 um 0,2 Mio. Euro. 2020: Umsatzeinbrüche aufgrund pandemiebedingter erheblicher Reduzierung der Anläufe und fehlender Ausgabemöglichkeiten.
12.	Kreuzfahrtschiffe (Crews) (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	42.403	42.400 (keine aktuellen Daten, keine Zeitvergleiche möglich)	42.400	k. A.	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage: Stabile Nachfrage (aufgrund fehlender aktueller Daten nur zu vermuten). - Ökonomische Effekte: ca. 1 Mio. Euro regionalwirtschaftlicher Bruttoumsatz p. a. 2020: Umsatzeinbrüche aufgrund pandemiebedingter erheblicher Reduzierung der Anläufe und fehlender Ausgabemöglichkeiten.
13.	Fährschiffsgäste (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	801.742	803.515 (+0,2%)	794.234 (-1%)	k. A. (Verringerung)	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage: 2017 – 2019 stabile Nachfrage. Keine Einzelangaben zum Segment für das Jahr 2020 seitens des Seehafens. - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Aufenthaltstag von ca. 55,- Euro (2017) aus regionalwirtschaftliches Bruttoumsatzvolumen in Höhe von 44,5 Mio. Euro p.a. 2020: Umsatzeinbrüche aufgrund pandemiebedingter erheblicher Reduzierung der Anläufe und fehlender Ausgabemöglichkeiten.

Nr.	Seereisen - Fortsetzung (Segeln & Yachting)	2017	2018	2019	2020	Qualitative Bewertung Nachfrageverlauf ökonomische Effekte
14.	Segler (Regatta-Segler) (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	9.368	14.768 (+58%, Sondereffekt: Laser-WM)	8.035 (-46%)	4.613 (-43%)	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage: 2017 bis 2019 im Grundsatz stabile Nachfrage in Bezug auf die Liegetage (Wasser- und Landlieger), 2018 Sondereffekt durch die Laser-WM; 2020: Deutliche Verringerung des Regattageschehens, aber kein ganzjähriger vollständiger Einbruch - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Aufenthaltstag 2019 regionalwirtschaftliches Bruttoumsatzvolumen wie 2017 (0,8 Mio. Euro), 2018 ca. 1,2 Mio. Euro, 2020 nur ca. 0,4 Mio. Euro (Umsatzeinbrüche aufgrund pandemiebedingter Regattaausfälle und fehlender Ausgabemöglichkeiten).
15.	Segler (Fahrtensegler) (Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)	11.702	11.613 (-1%)	11.222 (-3%)	11.666 (+4%)	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage: 2017 bis 2019 und sogar in 2020 stabile Nachfrage in Bezug auf die Liegetage (Wasserlieger). - Ökonomische Effekte: Unter der Annahme relativ konstanter Ausgaben pro Person und Aufenthaltstag 2018 – 2019 jeweils regionalwirtschaftliches Bruttoumsatzvolumen wie 2017 (1,0 Mio. Euro), 2020 bei gleicher Nachfrage, aber geringerer Ausgabemöglichkeiten wahrscheinlich geringere regionalwirtschaftliche Umsatzeffekte.
Summe Seereisen (Kreuzfahrt, Fährverkehr inkl. Segeln & Yachting; Änderung geg. Vorjahr, ggf. in %)		989.560	1.021.320 (+3%)	1.043.566 (+2%)	k. A. (deutliche Verringerung)	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage: 2017 bis 2019 stetige Positiventwicklung der Nachfrage im Tourismus auf See. 2020 insgesamt v. a. aufgrund der fehlenden Kreuzfahrt- und Fähraktivitäten im Seehafen deutliche Verringerung der touristischen Nachfrage. - Ökonomische Effekte: 2017 – 2019 leisteten die seetouristischen Segmente einen jährlichen Beitrag von über 50 Mio. Euro zum regionalwirtschaftlich relevanten Bruttoumsatz im Tourismus der LHK. 2020 ist diesbezüglich durch einen erheblichen Einbruch der regionalwirtschaftlich wirksamen Bruttoumsätze gekennzeichnet. Eine Quantifizierung ist aufgrund nicht ausgewiesener Passagierzahlen nicht möglich.

Zusammenfassung aller Nachfragesegmente	2017	2018	2019	2020	Qualitative Bewertung Nachfrageverlauf ökonomische Effekte
Gesamtsumme alle Segmente (Veränderung geg. Vorjahr in %)	23.465.422	23.718.592 (+1%)	23.878.996 (+1%)	12.788.269 (-46%)	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfrageentwicklung: In der Summe aller Nachfragesegmente stieg die Zahl der touristischen Aufenthaltstage in der LHK von 2017 bis 2019 p. a. um 1% (100.000 Aufenthaltstage). Dies ist als maßvolle Entwicklung zu betrachten. - Ökonomische Effekte: Für die Zwecke der vorliegenden Kurzstudie wurden unter der Annahme konstanter Ausgabenwerte die Bruttoumsätze aus dieser Nachfrage geschätzt. Diese betragen: ausgehend von einem Bruttoumsatz von 0,996 Mrd. Euro (2017): 2018: 1,012 Mrd. Euro (+1,6% geg. Vorjahr) 2019: 1,021 Mrd. Euro (+0,9% geg. Vorjahr) 2020: 0,549 Mrd. Euro (-46,2% geg. Vorjahr) Die Veränderungsraten entsprechen folgerichtig den Veränderungsraten des Nachfragevolumens. Bei der Entwicklung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus ist die Entwicklung der Ausgaben pro Person und Tag zu berücksichtigen. In den o. a. Umsatzveränderungen wird vereinfachend von konstanten Ausgaben pro Person und Aufenthaltstag ausgegangen. Im Pandemiejahr 2020 fehlten im Tourismus hingegen zahlreiche Ausgabebelegenheiten (z. B. in der Gastronomie, im stationären Einzelhandel), so dass negative regionalwirtschaftliche Effekte 2020 gegenüber 2019 allein schon deshalb eingetreten sein dürften und die Volumenwirkungen noch verstärken. Zu der Veränderung der Tagesausgaben pro Kopf liegen allerdings keine Daten vor. Allerdings dürften der Bruttoumsatzeinbruch im Jahr 2020 gegenüber 2019 damit eher höher ausfallen als die Verringerung des Nachfragevolumens.

Übersicht 5: Nachfragesegmente | Volumenveränderungen | Ökonomische Effekte

3. Gesamtmarktentwicklung | In- und Auslandsmärkte

3.1. Gesamtmarktentwicklung | Inlandsreisemarkt 2020 und Ausblick²

Überblick Inlandsreisemarkt 2020

Im Zuge der Coronavirus-Krise fiel die Partizipationsrate am Urlaubsreiseverkehr in Deutschland um mehr als 15 Prozentpunkte auf nur noch 63,1% (Vorjahr 78,2 %). Dieser Wert beschreibt den Anteil in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren, die auch 2020 zumindest einmal ihre Koffer packte und eine Urlaubsreise mit mindestens fünf Tagen Dauer machte. Ähnlich niedrige Werte der Urlaubsreiseintensität wurden zuletzt Ende der 1980er Jahre erhoben.

Der Markt für Kurzurlaubsreisen (KUR, zwei bis vier Tage Dauer) wurde sogar noch härter getroffen: Nur noch 43% (Vorjahr 57 %) der Bevölkerung von 14 bis 75 Jahre unternahmen im Vorjahr zumindest (auch) eine Kurzurlaubsreise.

Entsprechend reduzierten sich sowohl die Anzahl von Urlaubsreisen (-30,3 Mio. auf 50,5 Mio.) und Kurzurlaubsreisen (-58,3 Mio. auf 37,1 Mio.) im Jahr 2020. Der Gesamtrückgang an privaten Reisen ab einer Übernachtung summierte sich so auf rund 88,6 Mio. bzw. -47% zum Vorjahresniveau³.

Die durchschnittlichen Ausgaben pro Person und Urlaubsreise (ab fünf Tagen Dauer) erlebten einen deutlichen Einbruch im Jahresvergleich (EUR 892, Vorjahr EUR 1.032), was jedoch auf die veränderte Zusammensetzung der Reiseziele zurückzuführen ist. Der deutlich höhere Anteil an (günstigeren) Deutschland-Urlaubsreisen senkte den Gesamtschnitt deutlich. Innerhalb der einzelnen Destinationen blieb das Preisgefüge jedoch relativ stabil. Die Gesamtausgaben für Urlaubsreisen ab 5 Tagen Dauer fielen im Zuge des Volumenrückgangs logischerweise ebenfalls deutlich (auf EUR 45,1 Mrd., Vorjahr EUR 73,1 Mrd.). Die durchschnittlichen Ausgaben pro Kurzurlaubsreise und Person (der 14 bis 75-jährigen) lagen 2020 mit EUR 282 auf dem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (EUR 271). Aber auch in diesem Marktsegment sind die Gesamtausgaben im Zuge des Nachfragerückgangs dramatisch eingebrochen (auf EUR 10,5 Mrd., Vorjahr 23,7 Mrd.).

Die zu Jahresbeginn 2021 erhobenen Trendindikatoren waren von großer Unsicherheit bezüglich Möglichkeiten für Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen im kommenden Jahr geprägt. Der Anteil der Bevölkerung mit noch unsicheren Reiseplänen war außergewöhnlich hoch. Nichts desto trotz war aber der Anteil der Bevölkerung, die sicher nicht verreisen wollen, auch zu Jahresbeginn 2021 nicht wesentlich höher als in den Vorjahren. Sobald die entsprechenden Rahmenbedingungen und Reisemöglichkeiten gegeben sind kann auch 2021 ein gutes Reisejahr zu werden

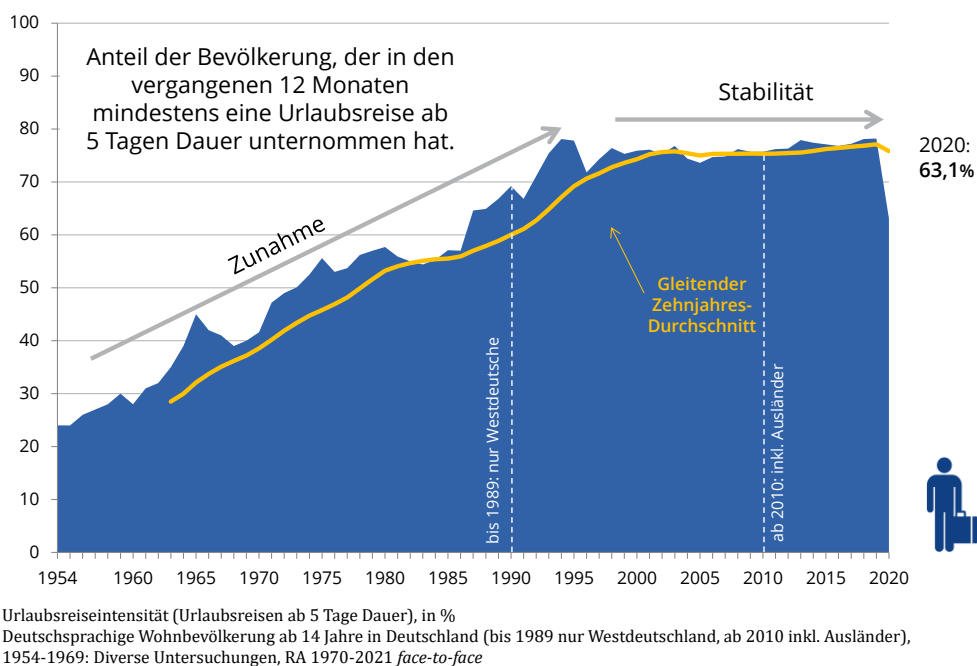
Urlaubsreiseintensität

Die Urlaubsreiseintensität beschreibt, wie hoch der Anteil in der Bevölkerung (ab 14 Jahren) ist, der im letzten Jahr zumindest eine Urlaubsreise ab 5 Tagen Dauer gemacht hat.

² Quelle der Inhalte des vorliegenden Abschnitts: FUR, 2021, Reiseanalyse RA 2021 | Ergebnisbericht | Struktur und Entwicklung der Urlaubsreisenachfrage im Quellmarkt Deutschland, Kiel

³ Nicht in dieser Berechnung berücksichtigt wurden die Urlaubsreisen der begleitenden Kinder bis 13 Jahre (5,8 Mio., Vorjahr 8,2 Mio.) sowie außerdem die Kurzurlaubsreisen der begleitenden Kinder (bis 13 Jahre), für die aber keine zuverlässige Datengrundlage vorliegt.

Im Zuge der Coronavirus-Krise ist diese zentrale Kennzahl von 78,2% im Vorjahr auf nur noch 63,1% der Bevölkerung eingebrochen. Bei unveränderter Bevölkerungsgröße verringerte sich somit auch die Zahl der Urlaubsreisenden von rund 55,2 Mio. im Jahr 2019 auf nur noch rund 44,6 Mio. Personen. Nach dem Rekordvolumen im Jahr 2019 wurden nun 10,6 Millionen Urlaubsreisende aus Deutschland weniger gezählt. Ein nicht unwesentlicher Teil dieser Nichtreisenden verzichtete im letzten Jahr auch auf Kurzurlaubsreisen.



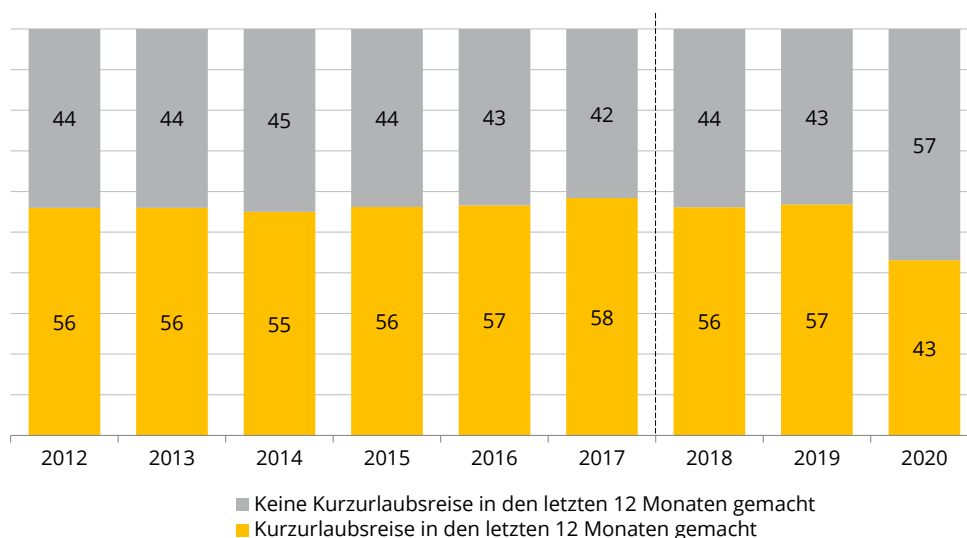
Übersicht 6: Urlaubsreiseintensität | Quellmarkt Deutschland 1954 - 2020

Quelle: FUR, 2021, Reiseanalyse RA 2021, Kiel

Kurzreiseintensität

Die Reiseintensität für Kurzurlaubsreisen von 2 bis 4 Tagen Dauer wird in der Novemberwelle der RA *online* erhoben. Die Kennzahl bezieht sich hierbei auf die deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter von 14-75 Jahren (bis 2017: Altersklasse 14-70 Jahre) und den Reisezeitraum November bis Oktober. In den Vor-Krisenjahren lag die Kurzurlaubsreiseintensität der 14 bis 75-Jährigen in einem Bereich zwischen 56 und 58%.

Von den rund 65,3 Mio. deutschsprachigen Personen im Alter von 14 bis 75 Jahren in Privathaushalten haben im Vorjahr 28,1 Mio., also rund 43% zumindest eine Kurzurlaubsreise mit Übernachtung unternommen. Die Kurzurlaubsreiseintensität ist damit in einem ähnlichen Maße zurückgegangen (-24%), wie auch die Reiseintensität bei langen Urlaubsreisen ab 5 Tagen Dauer.



Kurzurlaubsreiseintensität der letzten 12 Monate in %
 Deutschsprachige Wohnbevölkerung 14-75 Jahre (bis 2017: 14-70 Jahre) in Deutschland. RA online 2013-2021

Übersicht 7: Kurzurlaubsreiseintensität | Quellmarkt Deutschland 2012 - 2020

Quelle: FUR, 2021, Reiseanalyse RA 2021, Kiel

Die Gesamtbetrachtung der Reiseintensität im letzten Jahr offenbart, dass rund ein Drittel der Bevölkerung (31%) trotz widriger Umstände sowohl Urlaubs- als auch Kurzurlaubsreisen gemacht hat (rund 22,1 Mio. Reisende), ein weiteres gutes Drittel (32%) jedoch nur für längere Urlaubsreise(n) verreist ist. Weitere 10% (6,9 Mio. Personen) haben nur (eine) Kurzurlaubreise(n) gemacht, und satte 27% (19,1 Mio. Personen) ganz auf private Reisen verzichtet haben. Im langjährigen Vergleich lag dieser Wert bisher stabil bei rund 15-17%. Aus Detailanalysen der Erhebung zur Reiseaktivität in der Vergangenheit ist darüber hinaus bekannt, dass rund 4 bis 6% aller Befragten angeben nie - auch nicht in unregelmäßigen Abständen - zu verreisen.

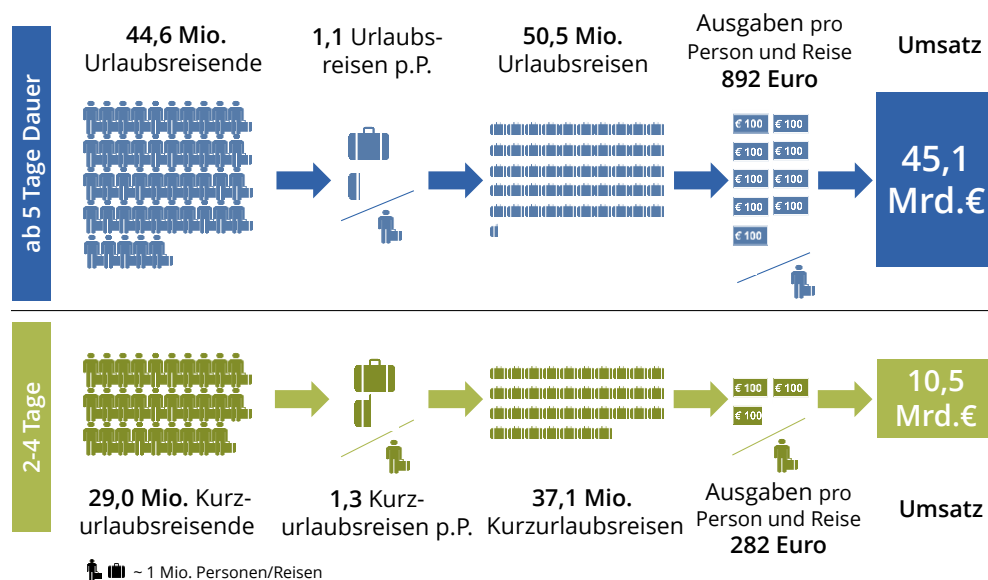
Reisevolumen: Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen 2020

Das Reisevolumen des Urlaubsmarktes in Deutschland setzt sich zusammen aus den Urlaubsreisen (ab fünf Tagen Dauer) und den Kurzurlaubsreisen (zwei bis vier Tage Dauer) der Bevölkerung ab 14 Jahren und der begleitenden Kinder (bis 13 Jahre). Das Urlaubsreisevolumen brach 2020 auf nur noch insgesamt 50,5 Mio. Reisen der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre ein. Das entspricht einen Rückgang um 30,3 Mio. Reisen oder 29%. Die Zahl der Urlaubsreisen der Deutschen (ohne Ausländer) sank im selben Zeitraum in ähnlichem Ausmaß (-31%; von 63,6 Mio. in 2019 auf 44,2 Mio. in 2020). Zu den 50,5 Mio. Reisen der Bevölkerung ab 14 Jahren kommen noch weitere 5,8 Mio. (Vorjahr 8,1 Mio.) Urlaubsreisen der begleitenden Kinder bis 13 Jahre hinzu.

Für das Jahr 2020 wurde ein Volumen von 36,0 Mio. Kurzurlaubsreisen der 14 bis 75-Jährigen in der deutschsprachigen Wohnbevölkerung erhoben (Vorjahr 90,8 Mio.). Zusätzlich wird auch die Zahl der Kurzurlaubsreisen der über 75-Jährigen im letzten Jahr geschätzt: diese betrug 2020 rund 1,1 Mio. (Vorjahr 4,6 Mio.).

Insgesamt unternahm die deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre damit 37,1 Mio. Kurzurlaubsreisen (Vorjahr 95,4 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang von rund 61% gegenüber 2019.

Rechnet man beide Segmente zusammen, so wurden im Jahr 2020 von der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre nur noch rund 87,6 Mio. Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen (Vorjahr 166,2 Mio.) unternommen – ein Rückgang von rund 47% oder 78,6 Mio. Reisen ab einer Übernachtung.



Urlaubsreisen (ab 5 Tage Dauer): Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre, RA 2021 *face-to-face*
 Kurzurlaubsreisen (2-4 Tage Dauer): Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre, Kalenderjahrbereinigt, RA 2021 *online*

Übersicht 8: Volumen Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen und Umsatz 2020 | Quellmarkt Deutschland

Quelle: FUR, 2021, Reiseanalyse RA 2021, Kiel

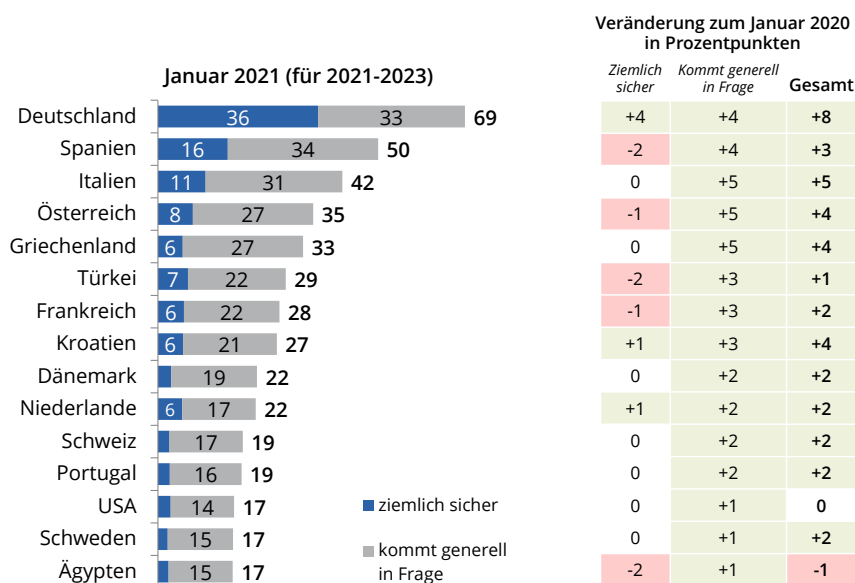
Die Ausgaben pro Urlaubsreise und Person sanken im Jahr 2020 auf durchschnittlich EUR 892 (Vorjahr EUR 1.032) und fielen damit um rund EUR 140. Dies ist vor allem – darauf wird im weiteren Verlauf dieses Kapitels noch im Detail eingegangen – vor allem den Veränderungen in der Reisezielwahl geschuldet.

Ein stark rückläufiges Reisevolumen kombiniert mit niedrigeren Durchschnittsausgaben führt erwartungsgemäß auch zu geringeren Gesamtausgaben für Urlaubsreisen: Nach einem Rekordniveau von EUR 73,1 Mrd. in 2019 wurde für 2020 nur noch über Ausgaben von rund EUR 45,1 Mrd. bei langen Urlaubsreisen berichtet.

Für die Kurzurlaubsreisen wurden 2020 durchschnittlich EUR 282 pro Person ausgegeben, was hier ein geringes Plus im Vergleich zum Vorjahr (EUR 271) bedeutete. Angesichts der jedoch drastischen Volumenverluste bei den Kurzurlaubsreisen musste auch hier ein deutlicher Rückgang bei den Gesamtausgaben hingenommen werden. Insgesamt wurden 2020 für Kurzurlaubsreisen nur noch EUR 10,5 Mrd. (Vorjahr EUR 25,9 Mrd.) ausgegeben – ein Rückgang von 59% gegenüber 2019.

Reisezielinteresse 2021 bis 2023⁴

Einen Blick in die Zukunft der Urlaubsziele erlauben die Daten der Reiseanalyse durch die regelmäßige Abfrage von Erfahrung mit und Interesse an Urlaubsreisezielen.



Interesse an einer Urlaubsreise in den nächsten 3 Jahren, für den Reisezeitraum 2021-2023, gemessen im Januar 2021, für die Top 15-Länder, in %, Werte <3% werden nicht angegeben, Rundungsdifferenzen möglich, Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland, RA 2020-2021 *face-to-face*

Übersicht 9: Reisezielinteresse nächste drei Jahre | TOP 15-Länder im Januar 2021 | Quellmarkt Deutschland

Quelle: FUR, 2021, Reiseanalyse RA 2021, Kiel

Betrachtet man zunächst das Reisezielinteresse nach Großregionen so ziehen die Destinationen in Mittel- und Westeuropa (inkl. Deutschland) besonders hohes Interesse auf sich: 83% (Vorjahr 78%), der deutschen Staatsbürger konnten sich zu Jahresbeginn vorstellen in den nächsten drei Jahren dorthin zu reisen. Auf dem zweiten Rang folgen Destinationen in Südeuropa, die für 68% (Vorjahr 65%) der Deutschen als potenzielle Reiseziele in Frage kommen. Auch für alle anderen Großregionen zeigen sich im Jahresvergleich Zuwächse des Besucherpotenzials. Im Jahresvergleich ist vor allem die durchschnittliche Zahl der genannten Destinationen im „weichen Potenzial“, also Destinationen, die „generell in Frage kommen“ gestiegen. Durchschnittlich wurden aus der Liste der 59 abgefragten Auslandsziele 9,2 (Vorjahr 8,3) mögliche Reiseziele der nächsten 3 Jahre pro Befragten genannt.

⁴ Hierbei wird erhoben, ob der/die Befragte in den vergangenen drei Jahren ein Ziel im Urlaub besucht hat und ob er/sie in den kommenden drei Jahren plant, dort einen Urlaub zu verbringen. Für die Zukunft wird unterschieden zwischen „hartem Potenzial“ („plane ziemlich sicher“) und „weichem“ Potenzial („kommt generell in Frage“). Addiert man beide Werte ergibt sich das Gesamtpotenzial. Vergleicht man die Erfahrung in den vergangenen drei Jahren mit den vor drei Jahren erhobenen Potentialen, erhält man eine Abschätzung der Realisierung der Pläne. Die Standardfrage in der RA zur Urlaubszielerfahrung und -potenzial umfasst 59 Auslandsdestinationen und 25 Inlandsdestinationen. Für diese sind auch langjährige Zeitreihenanalysen möglich.

Ausblick Inlandsreisemarkt | Corona-Einflüsse auf die Nachfragetrends 2030⁵

Grundsätzlich liegt den mittel- und langfristigen Trends die Annahme zugrunde, dass bedingt durch die Folgen der Corona-Pandemie die Parameter der touristischen Nachfrage in den Jahren 2020 bis 2023 von den ohne diesen Einfluss zu erwartenden Verläufen abweicht, bis spätestens 2025 aber in den allermeisten Parametern wieder den Pfad der erwarteten Entwicklung erreicht (*back on track*).

Diese Annahme gründet sich im Wesentlichen auf die hohe Bedeutung des Urlaubstourismus für Wirtschaft, Gesellschaft und Individuen und das jahrzehntelange Funktionieren dieses Marktes. Der Einschätzung, dass „nach Corona“ ein deutlicher Wandel zu einem ganz anderen Urlaubsreiseverhalten zu erwarten ist, stehen die Autoren der RA Trendstudie 2030 skeptisch gegenüber: Es gibt derzeit keine zwingenden oder plausiblen Mechanismen, die etwa Konsumenten in Zukunft veranlassen würden, wegen Corona umweltfreundlicher, nachhaltiger oder in anderer Weise anders zu verreisen. Vielmehr erscheint es plausibler, dass die jetzt und in absehbarer Zukunft geltenden Einschränkungen überwunden werden wollen, sobald dies gefahrlos möglich ist.

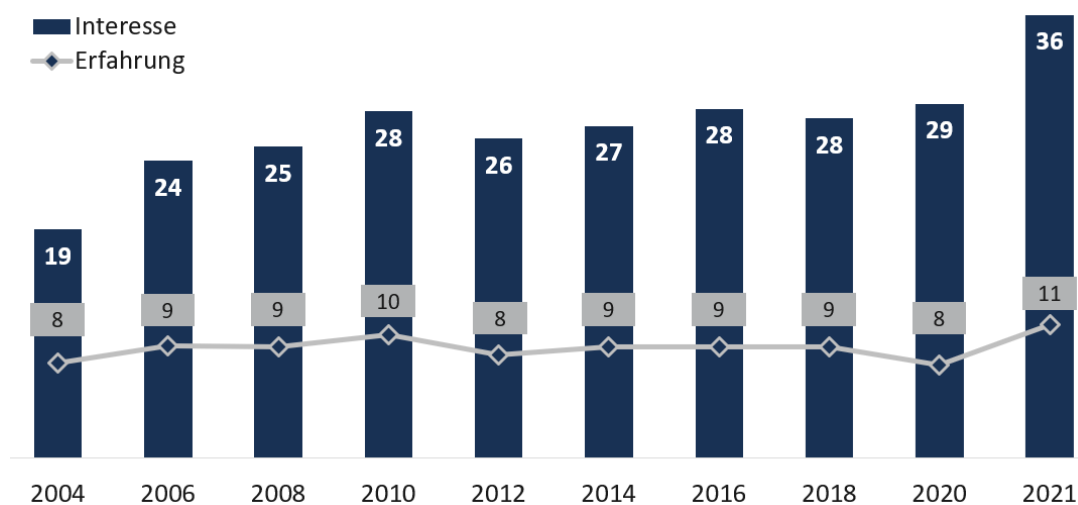
Unter der Voraussetzung, dass keine weiteren derartigen Zäsuren auftreten, sind demnach ab 2025 wieder weitgehend von Corona-Effekten unabhängige Verläufe zu erwarten. Die Trends als aus heutiger Sicht wahrscheinliche Entwicklungen sind unter dieser Perspektive ab diesem Zeitpunkt wieder verlässlich. Tatsächlich sind es 2030 ja zum allergrößten Teil dieselben Personen, die auch 2019 die touristische Nachfrage ausgemacht haben und die 2030 reisen werden. Sonderfälle sind die Fern-, Flugreisen und Kreuzfahrten, denn dort erwarten die Autoren der RA Trendstudie 2030 einen dauerhaft dämpfenden Effekt für den betrachteten Zeitraum bis 2030. Bis 2025 ist zwar auch hier mit Marktanteilen wie vor Corona-Zeiten zu rechnen, die folgenden Wachstumsraten von 2025 bis 2030 werden aber voraussichtlich niedriger sein als in den vergangenen Jahren.

⁵ Quelle der Inhalte des vorliegenden Abschnitts: Lohmann, m. et. al, 2020, Reiseanalyse Trendstudie 2030, Kiel, S. 26

3.2. Gesamtmarktentwicklung | Urlaubsreisen an die Ostsee SH inkl. Kieler Förde

Der wichtigste Quellmarkt für Urlaubsreisen an die Ostsee Schleswig-Holstein (im Folgenden: Ostsee SH) ist nach wie vor der Quellmarkt Deutschland. Das Reisegebiet Ostsee SH, zu dem die Kieler Förde tourismusstatistisch gezählt wird, bleibt ein sehr beliebtes Urlaubsziel für die deutsche Bevölkerung und sein Potenzial ist in den vergangenen Jahren noch gewachsen.

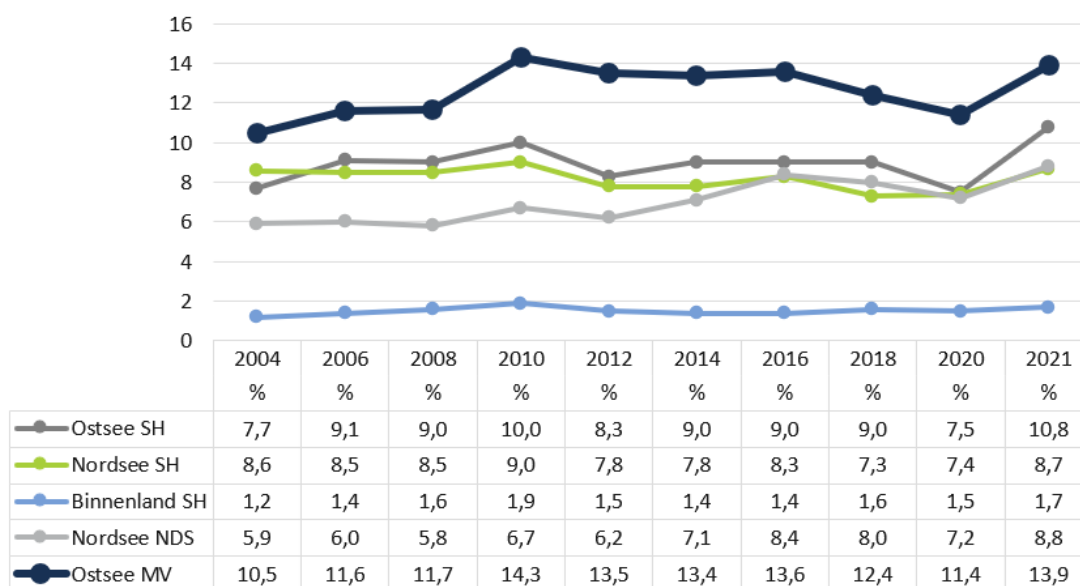
In der Reiseanalyse 2020 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (RA 2020) gaben 29 % der Befragten an, sich für eine Urlaubsreise an die Ostsee generell zu interessieren. Dagegen blieb die Zahl der Befragten, die in den letzten 3 Jahren eine Urlaubsreise an die Ostsee unternommen haben, nur knapp konstant. Letztlich ist das Interesse für die Ostsee SH im Quellmarkt Deutschland mehr als dreimal so hoch wie die Erfahrung mit dem Reiseziel.



Übersicht 10: Potenzialentwicklung des Reisegebiets Ostsee SH im Quellmarkt Deutschland

Quelle: FUR, verschiedene Jahrgänge, Reiseanalyse 2004-2021, Kiel. Basis: Deutschsprachige Bevölkerung mit Reiseinteresse für die Ostsee Schleswig-Holstein (Interesse: „plane ziemlich sicher“ oder „kommt generell in Frage“ in den nächsten drei Jahren - Erfahrung: „in den letzten drei Jahren dort Urlaub gemacht“), Angaben in %

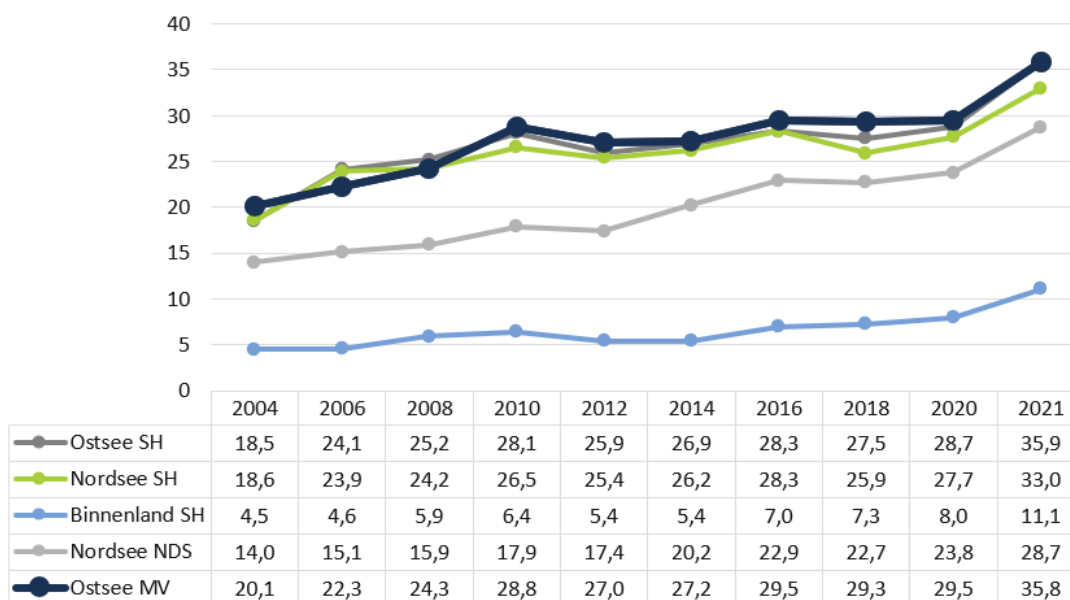
Die Potenziale sind somit bei Weitem nicht ausgeschöpft, müssen aber zielgruppenorientiert erschlossen werden. Die Ostsee SH befindet sich jedoch im nationalen und internationalen Wettbewerb mit verschiedenen Konkurrenzdestinationen. Die Erfahrung mit dem Reisegebiet Ostsee SH ist, wie bereits gesagt, zuletzt leicht rückläufig und liegt, wie an der Nordsee in SH und Niedersachsen, bei gut 7%.



Übersicht 11: Urlaubsreiseerfahrung mit inländischen Konkurrenzdestinationen im Quellmarkt Deutschland

Basis: Deutschsprachige Wohnbevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren; Darstellung: Personen, die in den jeweils letzten drei Jahren Urlaub in der jeweiligen Region gemacht haben; Angaben in %; Quelle: FUR, verschiedene Jahrgänge, Reiseanalyse 2004-2021, Kiel

Das Interesse, in den nächsten drei Jahren einen Urlaub an der Ostsee Schleswig-Holstein zu verbringen, liegt bei fast 30% - ebenso hoch wie für die Nordsee SH und die Ostsee Mecklenburg-Vorpommern.



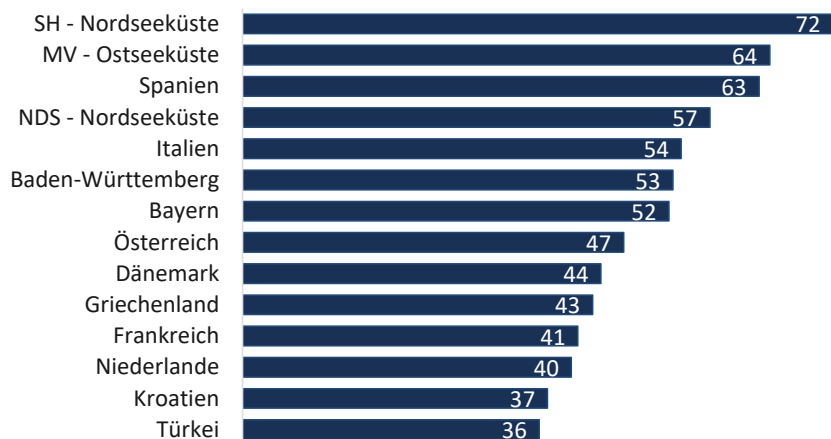
Übersicht 12: Urlaubsreiseinteresse für inländische Konkurrenzdestinationen im Quellmarkt Deutschland

Basis: Deutschsprachige Wohnbevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren; Darstellung: Personen, die Interesse an der jeweiligen Urlaubsregion für die jeweils nächsten drei Jahre äußern („plane ziemlich sicher“ oder „kommt generell in Frage“); Angaben in %; Quelle: FUR, verschiedene Jahrgänge, Reiseanalyse 2004-2021, Kiel

Der Kunde ist grundsätzlich multioptional, zieht also für seinen Urlaub eine Vielzahl an möglichen Zielgebieten, sowohl im In- als auch im Ausland in Betracht.

So interessieren sich beispielsweise fast Dreiviertel derjenigen, die sich einen Urlaub an der Ostsee Schleswig-Holstein für die Jahre 2020-2022 vorstellen können, ebenfalls für die Nordsee Schleswig-Holstein, 64% für die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns.

Es findet also ein Wettbewerb um die Interessenten statt, ihre Urlaubsabsichten auch tatsächlich zu realisieren.

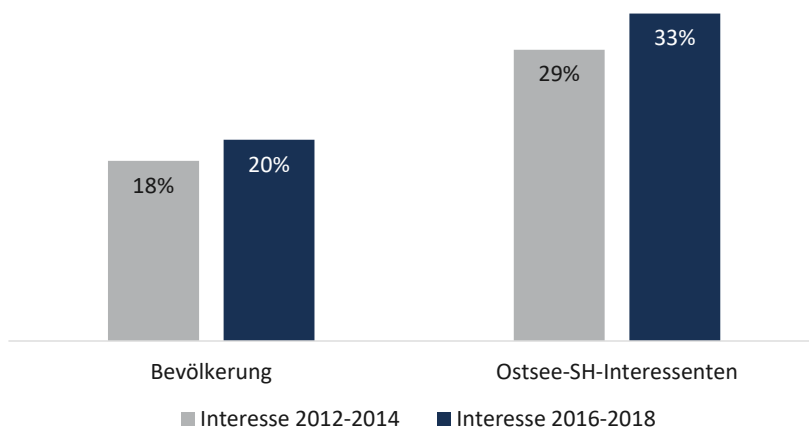


Übersicht 13: Konkurrenzziele der Ostsee-SH-Interessenten im Quellmarkt Deutschland

Basis: Deutschsprachige Wohnbevölkerung in Deutschland mit Interesse an einem Urlaub an der Ostsee SH („plane ziemlich sicher“ oder „kommt generell in Frage“ in den nächsten drei Jahren) (2020-2022), Angaben in %
 Quelle: FUR, 2020, Reiseanalyse 2020, Kiel

Aber: Die unausgeschöpften Nachfragepotenziale für Ostsee-SH-Reisen im Quellmarkt Deutschland realisieren sich nicht automatisch, sondern sie sind auch für die Wettbewerber verfügbar. Die Destinationen an der Ostsee Schleswig-Holstein müssen sie aktiv „erobern“, auch durch Angebotsentwicklungen im Unterkunftsbereich, besonders der Hotellerie.

Daten der Reiseanalyse zeigen (vgl. die nachfolgende Übersicht): Für Personen, die sich für einen Urlaub an der Ostsee Schleswig-Holstein interessieren, hat das Hotel einen überdurchschnittlich hohen Stellenwert im Vergleich zur Gesamtbevölkerung. Während im Jahr 2016 ein Drittel aller Ostsee-SH-Interessenten angaben, sich für die kommenden drei Jahre (also 2016 bis 2018) (auch) für einen Deutschlandurlaub in einem 4- bis 5-Sterne-Hotel zu interessieren, war es in der Bevölkerung nur jeder Fünfte. Zwischen 2012 und 2016 konnte dieses Potenzial für Hotelreisen der Ostsee-SH-Interessenten noch einmal um vier Prozentpunkte zulegen und unterstreicht so den hohen Stellenwert der Hotellerie im Zielgebiet. Die LHK engagiert sich damit nicht umsonst im Hotelmarktsegment.



Übersicht 14: Interesse an Deutschlandurlaub im 4- bis 5-Sterne-Hotel der Ostsee-SH-Interessenten 2012 und 2016

Basis: Deutschsprachige Wohnbevölkerung in Deutschland gesamt bzw. mit Interesse an einem Urlaub an der Ostsee SH („plane ziemlich sicher“ oder „kommt generell in Frage“ in den jeweils nächsten drei Jahren mit Interesse an einem Deutschlandurlaub im 4- bis 5-Sterne-Hotel in den jeweils nächsten drei Jahren; Hinweis: Die Frage wurde nur bis zur RA 2016 gestellt. Quelle: FUR, versch. Jahre, Reiseanalyse 2012 und 2016, Kiel

Bis zum Jahr 2019 (auf die Betrachtung der nicht normal verlaufenden Corona-Jahre 2020 und 2021 wird an dieser Stelle begründet nicht eingegangen) verlief die Entwicklung im Hotelmarkt an der Ostsee SH dementsprechend erfolgreich. 2019 boten an der Ostsee SH knapp 1.300 sog. gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, zu dem auch die Hotellerie gehört, knapp 107.000 Betten an. Dieses Marktsegment befindet sich dabei wie der Tourismusmarkt insgesamt im Wandel. Zwischen 2009 und 2019 sank die Zahl der gewerblichen Beherbergungsbetriebe mit 10 Betten und mehr an der Ostsee Schleswig-Holstein um 11%, während die Bettenkapazität um 45% zunahm. Mit anderen Worten ist die durchschnittliche Betriebsgröße, auch unter Berücksichtigung etwaiger erhebungsmethodischer Effekte, deutlich gestiegen. Dies ist u. a. ein Effekt der zahlreichen Hotelansiedlungen im Reisegebiet Ostsee SH. Die Nachfrage ist dabei mitgewachsen. Denn: Die Ankünfte und Übernachtungen konnten im gleichen Zeitraum dabei ein Wachstum von etwa 70% verzeichnen – deutlich mehr als in Schleswig-Holstein insgesamt.

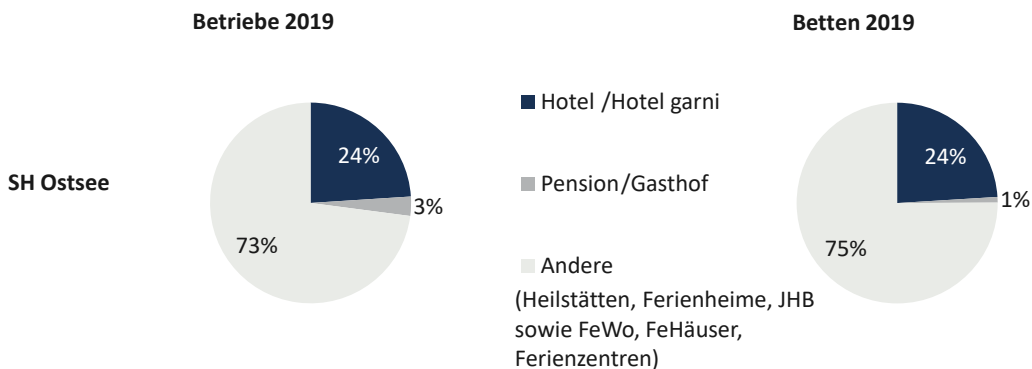
	Beherbergungsbetriebe				Betten			
	2009	2018	2019	09-19	2009	2018	2019	09-19
SH Ostsee	1.460	1.309	1.297	-11%	73.536	101.371	106.884	+45%
SH Gesamt	4.289	3.755	3.685	-14%	177.162	222.783	233.904	+32%
	Ankünfte				Übernachtungen			
	2009	2018	2019	09-19	2009	2018	2019	09-19
SH Ostsee	2, 2 Mio.	3,5 Mio.	3,8 Mio.	+70%	8,6 Mio.	13,7 Mio.	14,5 Mio.	+68%
SH Gesamt	5,1 Mio.	7,4 Mio.	7,7 Mio.	+53%	21,2 Mio.	30,3 Mio.	31,7 Mio.	+49%

Übersicht 15: Entwicklung des Übernachtungstourismus in Schleswig-Holstein und an der Ostsee SH 2009-2019

Basis: Betriebe mit mehr als 9 (2009) bzw. mehr als 10 (ab 2018) Betten; Quelle: Statistik Nord, versch. Jahrgänge

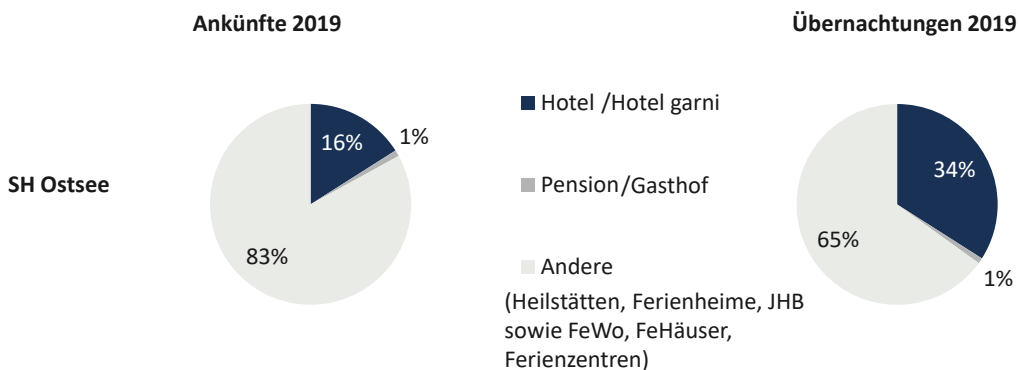
Im Jahr 2019 waren 24% aller 1.300 Beherbergungsbetriebe an der Ostsee Schleswig-Holsteins dem Hotelleriesektor (Hotel, Hotel garni, ohne Pensionen und Gasthöfe) zuzuordnen.

Während die Hotellerie ein Viertel (24%) aller Betten stellt, konnte sie 34% der Übernachtungen verbuchen. Hier zeigt sich durch die relativ gute Auslastung der Hotellerie auch die ausgeprägt saisonverlängernde Wirkung der Hotellerieentwicklung.



Übersicht 16: Beherbergungsstruktur und Bettenkapazität an der Ostsee SH 2019

Basis: Betriebe mit 10 und mehr Betten; Anzahl Betriebe Ostsee SH 2019: 1.297; Anzahl Betten Ostsee SH 2019: 106.884
 Quelle: Statistik-Nord 2020



Übersicht 17: Ankünfte und Übernachtungen an der Ostsee SH 2019

Quelle: Statistik-Nord 2020
 Basis: Betriebe mit 10 Betten und mehr; Anzahl Ankünfte Ostsee SH 2019: 3,8 Mio.; Anzahl Übernachtungen Ostsee SH 2019: 14,5 Mio.

3.3. Gesamtmarktentwicklung | TOP-Auslandsmärkte

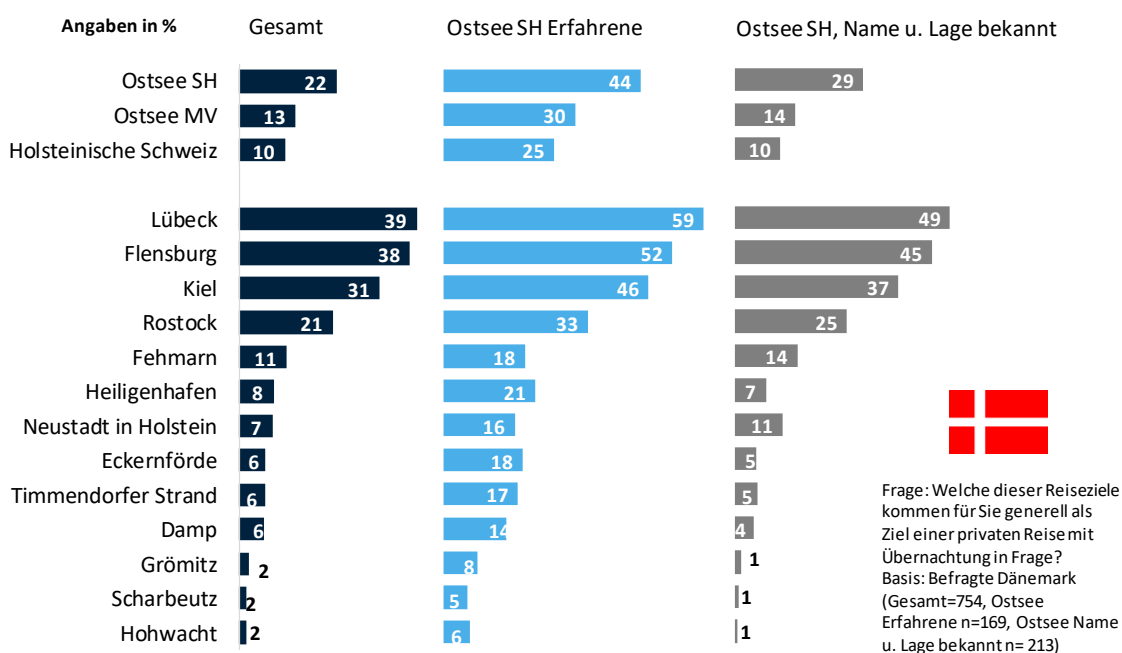
Das TEK Kieler Förde arbeitet die TOP-Quellmärkte im Ausland heraus. Diese sind (TOP 8) im Übernachtungstourismus in Kiel Dänemark, Norwegen, Polen, Schweden, Österreich, Schweiz, Portugal (Sonderfall: U-Boot-Besatzungen) und die Niederlande, die mit summiert 91.000 Übernachtungen gemeinsam knapp die Hälfte der Auslandsübernachtungen (2017) zum Zeitpunkt der Erstellung des TEK ausmachten. Zwischen 2011 und 2017 tun sich dabei drei Quellmärkte durch eine besondere Aktivität hervor. Dieses sind vorrangig privat motivierte Städtaufenthalte aus Dänemark (+134%) und Schweden (+26%).

Übernachtungen in Kiel aus ... (Anzahl)	2011	2016	2017 (2011 → 2017)	2018
Dänemark	14.000	33.779	32.698 (+134%)	33.101
Norwegen	13.000	12.100	11.122 (-14%)	11.041
Polen	k.A.	4.039	8.476	10.034
Schweden	8.000	12.232	10.060 (+26%)	9.373
Österreich	k.A.	4.690	4.782	7.449
Schweiz	k.A.	6.720	7.145	7.357
Portugal	k.A.	615	10.359	6.274
Niederlande	5.000	6.723	6.327 (+27%)	6.226

Übersicht 18: Anzahl der Übernachtungen in Kiel aus den TOP 8-Quellmärkten

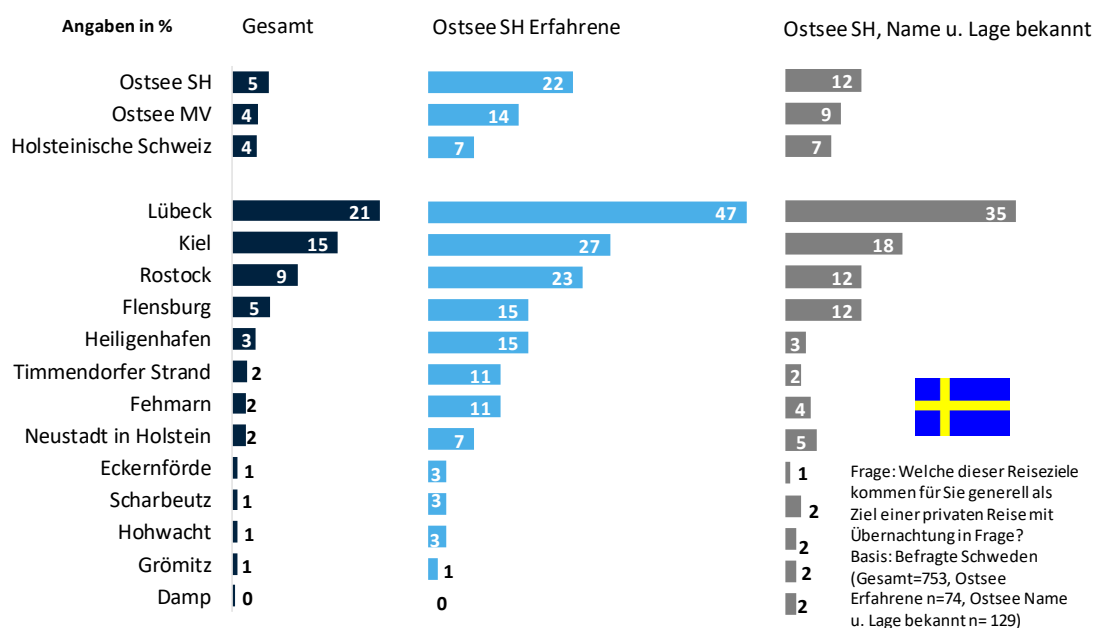
Quelle: Kiel-Marketing GmbH 2012 und Statistik-Nord, verschiedene Jahrgänge, Unveröffentlichte Sonderzählungen, Kiel

Was die Nachfragepotenziale und die Wettbewerbssituation der LHK in den drei aktuellen Schwerpunktmärkten betrifft, dürften die Chancen für Kiel nach wie vor als sehr gut beurteilt werden können.



Übersicht 19: Potenziale für Übernachtungsreisen Kiels im Quellmarkt DK

Quelle: NIT, 2014, Quellmarktanalyse Dänemark und Schweden, Kiel



Übersicht 20 Potenziale für Übernachtungsreisen Kiels im Quellmarkt SWE

Quelle: NIT, 2014, Quellmarktanalyse Dänemark und Schweden, Kiel

Allerdings hängt im Zuge der weltweiten Corona-Pandemie die Ausschöpfung dieser Potenziale kurz- bis mittelfristig von der dementsprechenden Situation in den Quellmärkten ab. Hierzu werden die Quellmärkte Dänemark und Schweden exemplarisch skizziert⁶.

Dänemark: Tourismusausblick (Juli 2021)

Juli 2021: vieles wieder erlaubt – schnelle Erholung der Wirtschaft erwartet – Sommerurlaub: eher spontan ins Ausland – Vorteil Autoanreise

Optimistische Stimmung: Die niedrigsten Infektionszahlen seit letztem September stimmen die Regierung und die Bevölkerung positiv. Die Öffnungsschritte werden fortgesetzt und man ist optimistisch. Es wird laut Impfkalender mit einem absehbaren Ende geimpft. Über 50% der Bevölkerung haben die erste Impfung erhalten und 28 % sind fertig geimpft. Derzeit beträgt der Anteil der Delta-Variante 5,5%, wobei die Entwicklung genauestens beobachtet wird.

Wachstumsprognose: Das dänische Finanzministerium hat soeben das „Konvergenzprogramm Dänemark 2021“ veröffentlicht, aus welchem hervorgeht, dass die unterstützende Finanzpolitik während der Corona-Krise dazu beigetragen hat, die dänische Wirtschaft im Griff zu behalten, und dass dies zu einer schnellen Erholung der Wirtschaft führen wird. Die neue Prognose zeigt, dass Dänemark in diesem Jahr ein BIP-Wachstum von 2,1% und im Jahr 2022 von 3,8% zu erwarten hat. Allein in diesem Jahr werden schätzungsweise rund 85.000 dänische Arbeitsplätze durch die Fiskalpolitik gesichert, nächstes Jahr werden weitere 40.000 Arbeitsplätze gestützt.

⁶ Die nachfolgenden Marktinformationen sind zitiert aus: Österreich Werbung, 2021, ÖW Global - Aktuelles und Tourismusausblick, Wien (Download: 26.08.2021 unter: <https://www.austriatourism.com/oew-global/oew-global-aktuelles-und-tourismusausblick/daenemark-tourismusausblick/>)

Sommer: Urlaub im Ausland möglich, aber spontan: Die Dän:innen haben ein sehr großes Bedürfnis, wieder Urlaub im Ausland zu verbringen. Allerdings wird ein Großteil jedoch abwarten und den Sommerurlaub in Dänemark verbringen. Sehr passend dazu macht VisitDenmark derzeit eine große Inlandskampagne für Staycation mit Fokus auf die vielen unterschiedlichen und unerwarteten Erlebnisse, die Dänemark zu bieten hat. Erst nach der vollständigen Impfung werden viele Dän:innen einen Auslandsurlaub antreten. Es ist zu erwarten, dass kurzfristige und spontane Urlaubsentscheidungen getroffen werden, und so bleiben flexible Stornobedingungen sehr wichtig.

Autoanreisemöglichkeit: Die Reiselust der Dän:innen ist weiterhin ungebrochen. Die Erleichterungen der Restriktionen, der Rückgang der Infektionen und der Zuwachs der Geimpften wirken sich in Form von Buchungen (...) aus.

Schweden: Tourismusblick (Juli 2021)

Juli 2021: Angst vor vierter Welle im Herbst – Ressourcen für weitere staatliche Unterstützungen vorhanden – Impfung hat Auswirkung auf Urlaubsplanung – authentisch kommunizieren

*Delta-Variante: Empfehlung für Homeoffice verlängert: Bis zum 18. Juni wurden mindestens 4.315.017 Schwed:innen geimpft. Dies entspricht fast 53% der Bevölkerung über 18 Jahren. 2.416.335 von ihnen haben zwei Dosen erhalten und sind vollständig geimpft (29,7%). Die landesweite Inzidenz in Schweden liegt aktuell bei 18,9 Infizierten je 100.000 Einwohner*innen in den letzten sieben Tagen (Stand: 18. Juni, Quelle: Johns Hopkins University). Die Infektionslage sinkt jetzt schneller als von den Gesundheitsbehörden erwartet. Allerdings fürchtet man eine Verbreitung der Delta-Variante und eine vierte Welle im Herbst. Die schwedische Gesundheitsbehörde „Folkhälsomyndigheten“ verlängert daher die Empfehlung, im Homeoffice zu arbeiten, bis Ende September. Das Pandemiegesetz und der 5-Stufen-Plan zur Wiederöffnung sollen weiterhin bis September gelten, allerdings mit folgenden Lockerungen: Mit 1. Juli 2021 dürfen maximal 50 Personen zu privaten Treffen im Innen- und Außenbereich zusammenkommen und ab 15. Juli wird die Maskenempfehlung im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Passagier*innen-Begrenzung im Fernverkehr aufgehoben.*

Die Impfbereitschaft der Bevölkerung ist noch sehr hoch und wird auch überall in den Medien gelobt. Auf Social Media wird „Endlich geimpft!“ zum Statement. Die Schwed:innen haben keinen Lockdown wie viele andere Länder mitgemacht, aber die Sehnsucht nach Freiheit ist groß. Die schwedische Reiselust und die Mobilität in der Gesellschaft seien auf dem höchsten Stand seit sechs Monaten, schreibt das „Svenska Dagbladet“. Laut dem neuesten Bericht der Gesundheitsbehörden, der sich auf Daten von Telia und Google stützt, sind die Schwed:innen weniger vorsichtig geworden und bewegen sich trotz Restriktionen und Empfehlungen mehr als vor einem halben Jahr. Man spürt, dass die Freiheit naht.

Dritte Welle bremste wirtschaftliche Erholung: Eine dritte Welle der Infektionsausbreitung und strengere Corona-Restriktionen führten im ersten Quartal zu einer Abbremsung der wirtschaftlichen Erholung und einer Verlangsamung des Wachstums. Das schwedische Konjunkturinstitut KI rechnet mit einer schrittweisen Erholung im zweiten Quartal. Erst im dritten Quartal, wenn fast allen Erwachsenen Impfstoffe angeboten wurden und die Ausbreitung von Infektionen geringer ist, wird mit einer deutlich erhöhten Nachfrage der Haushalte gerechnet. Die Wirtschaft wird sich deutlich verbessern. Trotzdem rechnet das KI mit einer Rezession für das Jahr 2021 und einer Arbeitslosigkeit über 8%. Trotz der sehr umfangreichen Maßnahmen des Staates bleiben die öffentlichen Finanzen stark. Sollte sich die Wirtschaft schlechter entwickeln als prognostiziert, gibt es noch viel Raum, um die Wirtschaft weiterhin mit öffentlichen Mitteln zu unterstützen. In Schweden herrscht momentan ein Boom am Wohnungsmarkt. Die Nachfrage nach Häusern ist explodiert und hat in den Städten zu

Preissteigerungen von bis zu 20% geführt. Dies hängt mit der Entwicklung der Pandemie und der Homeoffice-Situation zusammen. Da Homeoffice auch zukünftig eine große Bedeutung haben wird, nehmen die Schwed:innen auch in Kauf, weit außerhalb der Städte zu wohnen.

Auslandsurlaub ab August/Spätsommer: Es besteht ein sehr großes Bedürfnis, endlich wieder einen Urlaub außerhalb von Schweden zu verbringen. Man spürt einen großen Optimismus unter den Menschen und sie wollen unbedingt Urlaub machen. Allerdings ergeben viele Umfragen in Medien und Gespräche mit Reiseveranstaltern, dass die Schwed:innen generell diesen Sommer im eigenen Land bleiben. Erst im Spätsommer bzw. August könne man mit mehr Buchungen innerhalb von Europa rechnen, meint z. B. Cecilie Eslander, CEO von Grand Tours. Die meisten Schwed:innen möchten zu Hause bleiben, bis sie sich sicher fühlen. Bis Mitte August 2021 soll auch die schwedische Bevölkerung geimpft sein, und das spielt bei der Urlaubsentscheidung eine große Rolle. Die Entscheidungen werden sehr kurzfristig getroffen, flexible Stornobedingungen sind ein Muss.

Im Hinblick auf die langfristige Entwicklung der Quellmärkte Dänemark und Schweden liegen keine Erhebungen vor, die Deutsche Zentrale für Tourismus liefert aber mit ihren Marktberichten zu den beiden Quellmärkten Anhaltspunkte⁷. So war Deutschland selbst im Jahr 2020 das beliebteste Auslandsreiseziel der Schweden und Dänen, Ziele in Schleswig-Holstein liegen bei den Schweden an dritter Stelle nach Berlin und Bayern, bei den Dänen liegt Schleswig-Holstein auf Platz 1 der besuchten deutschen Bundesländer. Gutachterlich ist davon auszugehen, dass sich die Nachfrage aus den beiden Märkten in der gleichen Weise zum „Normalniveau“ der Vor-Pandemie-Jahre konsolidieren wird, wie es auch für den Inlandsquellmarkt der Fall sein wird. Die beiden Märkte werden in den nächsten Jahren auch für Kiel nicht zuletzt aufgrund der auch dort zu erwartenden etwas höheren Präferenz für erdgebundene Reisen (u.a. in Verbindung mit der Fährpassage) wichtig bleiben.

⁷ Vgl. DZT, 2021, Incoming Schweden, Frankfurt,

URL: https://www.germany.travel/media/pdf/marktinformationen_in_kurzfassung/dzt_marktinfos_kurz_2020_se_WEB.pdf (21.09.2021)

und DZT, 2021, Incoming Dänemark, Frankfurt,

URL: https://www.germany.travel/media/pdf/marktinformationen_in_kurzfassung/dzt_marktinfos_kurz_2020_dk_WEB.pdf (21.09.2021)

3.4. Gesamtmarktentwicklung | Geschäftsreisen / MICE

Auf der Basis des Forschungsprojektes „RA Business“ lässt sich, hier für das Segment der Geschäftsreisen mit Übernachtung (ohne Tagesgeschäftsreisen), das Volumen des Geschäftsreisemarktes aus dem deutschen Quellmarkt vor und nach der Corona-Pandemie beziffern⁸. Verglichen mit der RA Business 2019, der letzten Studie ohne Einfluss der Pandemie bedeutet, das für die Volumen-Eckzahlen der RA Business 2021: Ein Minus von 19% bei den Übernachtungsgeschäftsreisenden, ein Minus von 64% bei den Übernachtungsgeschäftsreisen und ein Minus von 64% bei den Gesamtausgaben für Übernachtungsgeschäftsreisen.



Übersicht 21 Volumengerüst Geschäftsreisemarkt 2020

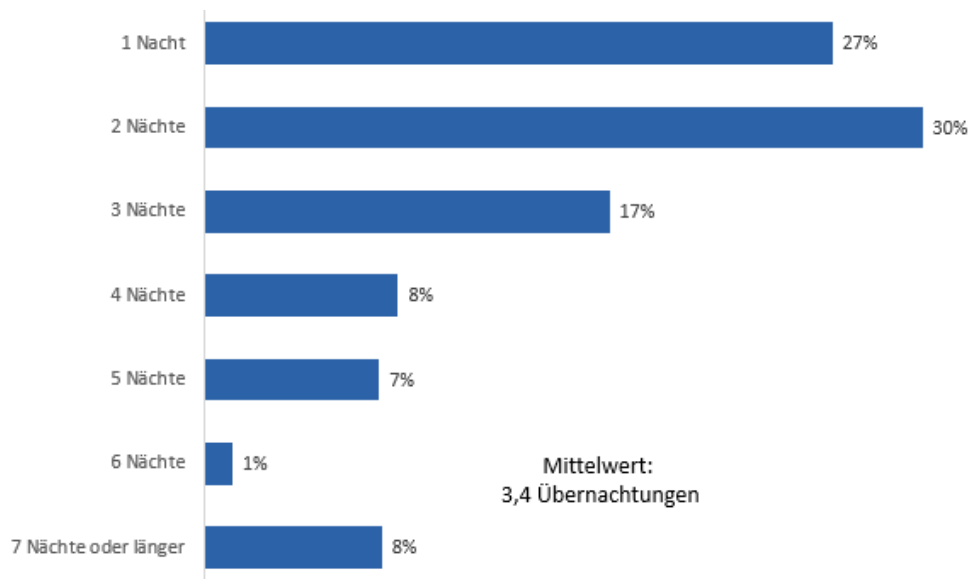
Quelle: NIT/FUR/DITF, 2021/2019, RA Business 2021 und 2019, Kiel/Heide

* Vergleich Zeitraum Mai 2020 bis April 2021 und Mai 2018 bis Mai 2019 (letzter möglicher Vergleichszeitraum ohne Corona-Einfluss)

⁸ Die im vorliegenden Abschnitt berichteten Daten stammen aus dem Projekt „RA Business“. Die „RA Business“ ist ein Forschungsprojekt der FUR, Kiel, des NIT, Kiel sowie des DITF der FH Westküste, Heide. Dabei geht es um die Erfassung der Übernachtungsgeschäftsreisenden der Deutschen, deren Reiseverhalten und Einstellungen zum Thema. Methodisch erfolgt die Erhebung zur „RA Business“ in zwei Befragungen, zuletzt im Sommer 2021: (1): RA online 5/2021 (bevölkerungsrepräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung im Alter von 14-75 Jahren): Volumen und Struktur von Übernachtungsgeschäftsreisenden (letzte 3 Jahre) als Grundlage für (2) (Feldinstitut Ipsos). (2): 2.100 Übernachtungsgeschäftsreisende zu Reiseaufkommen und -verhalten, Buchungsverhalten, Reiserichtlinien, Nachhaltigkeit, Corona und positiven Effekten (Feldinstitut Norstat). Feldzeit: Juni 2021. Zeitbezug Reiseverhalten: Mai 2020 bis April 2021.

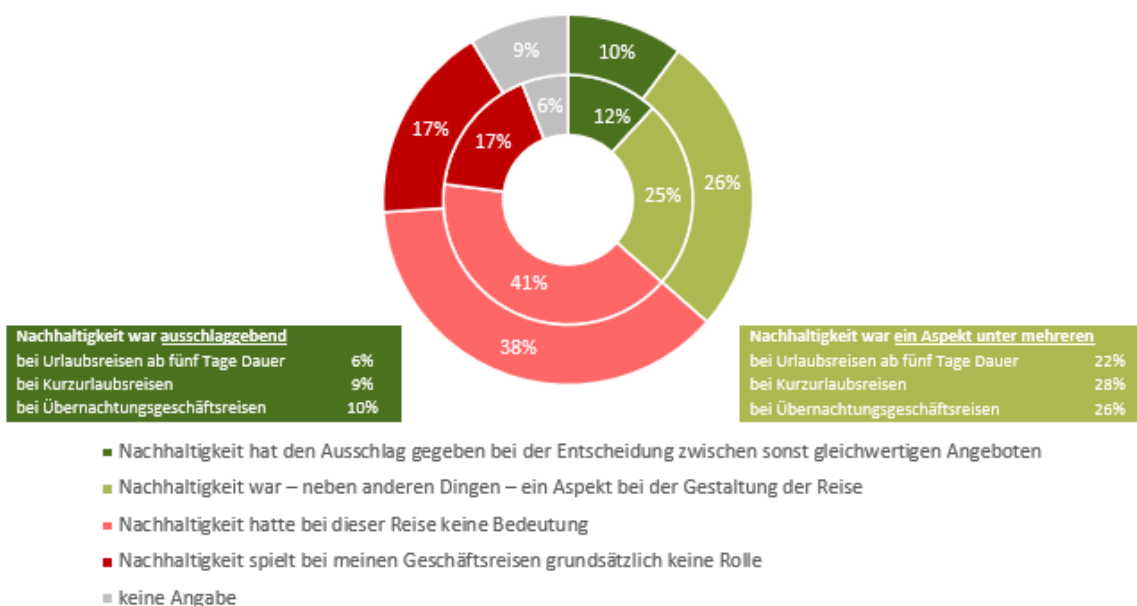
Diese Geschäftsreisen beziehen sich dabei auf Zielgebiete im In- und Ausland, dementsprechend sind umgekehrt bei der Betrachtung des Gesamtpotenzials in deutschen Zielgebieten die Nachfragevolumen aus dem Ausland hinzuzurechnen (wichtig für Kiel aufgrund der internationalen Kundenstrukturen im Bereich der Werften, des Maschinen- und Anlagenbaus etc.).

Wichtig für das in Kiel entstehende touristische Übernachtungsvolumen im Segment der Übernachtungsgeschäftsreisen aus dem deutschen Quellmarkt ist zudem die Unterkunftswahl. Hier dominiert das Hotel mit 81% Marktanteil bei allen Übernachtungsgeschäftsreisen. Alle übrigen Unterkunftsformen kommen je nur auf einen Marktanteil von 6% und weniger. Innerhalb der Hotels sind die gehobene Kategorie (4 Sterne) und die Mittelklasse (3 Sterne) am stärksten aufgestellt.



Übersicht 22 Unterkunftswahl Geschäftsreisemarkt 2020

Quelle: NIT/FUR/DITF, 2021, RA Business 2021, Kiel/Heide. Angabe der am Längsten genutzten Unterkunft bei der Geschäftsreise. Erhebung Norstat Ad-hoc, Übernachtungsgeschäftsreisen, n=1.983

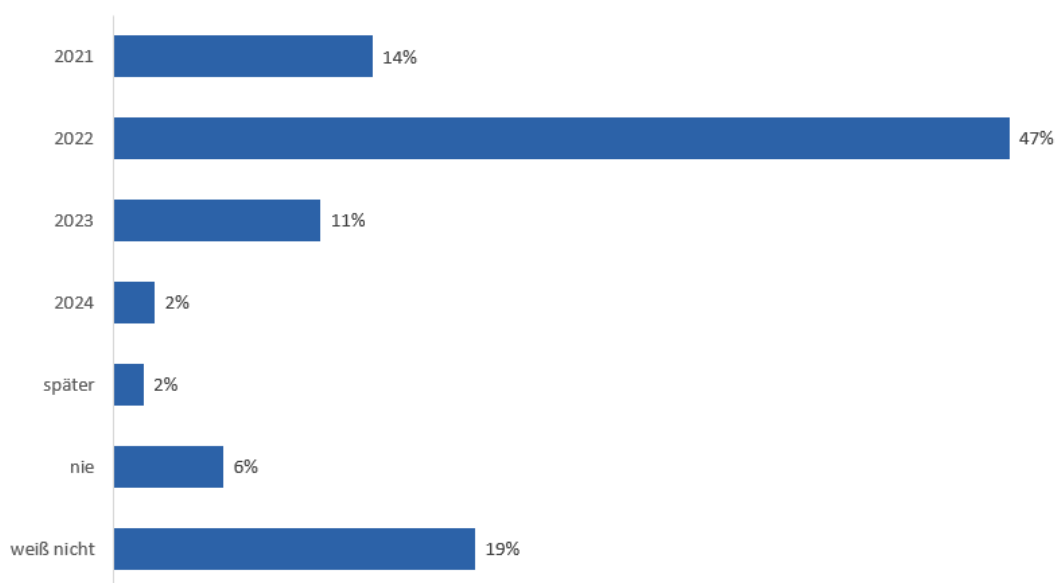


Übersicht 23 Geschäftsreisen: Nachhaltigkeit bei der Entscheidung

Quelle: NIT/FUR/DITF, 2021/2019, RA Business 2021 und 2019, Kiel/Heide; Erhebung Norstat Ad-hoc, Übernachtungsgeschäftsreisen, n=1.983; Kreisdiagramm: Äußerer Ring: RA Business 2021, Innerer Ring: RA Business 2019

Im Hinblick auf die nachhaltigkeitsbezogenen Ambitionen Kiels ist die Einstellung der Geschäftsreisenden, die immerhin einen beträchtlichen Anteil an der Übernachtungstouristischen Nachfrage in der LHK haben, relevant. Bei mehr als einem Drittel aller Geschäftsreisen 2020 hat die Nachhaltigkeit bei der Reiseentscheidung eine Rolle gespielt. Bei 10% der Reisen hat die Nachhaltigkeit den Ausschlag zwischen sonst gleichwertigen Angeboten gegeben. Bei weiteren 26% war die Nachhaltigkeit zumindest ein Aspekt bei der Gestaltung der Reise. Bei 64% spielt die Nachhaltigkeit (noch) keine Rolle. Gegenüber 2019 haben sich die Werte kaum verändert.

Die drängendste Frage ist aber derzeit, wie es mit den Geschäftsreisen weitergeht. Im August 2021 wird lt. aktueller Marktforschungsuntersuchungen davon berichtet, dass 70% der Geschäftsreisenden wieder unterwegs sind oder dies für die unmittelbare Zukunft planen⁹ – zumindest was die klassische Geschäfts- und Dienstreise anbetrifft (Kundenbesuche, Besuche von Geschäftspartnern), aber ungeachtet einer Information darüber, in welcher Häufigkeit gereist wird. Als wichtigster Grund für die Wiederaufnahme der Geschäftsreisen nennen die Befragten jedenfalls den Wunsch nach einer Rückkehr zum persönlichen Kontakt mit den Kunden und Geschäftspartnern. Gleichzeitig zeigen sich Stagnationstendenzen hinsichtlich virtueller Formate (Zoom etc.). Die Erwartungen der Geschäftsreisenden, wann sie letztlich damit rechnen, dass das persönliche Volumen an Übernachtungsgeschäftsreisen wieder das Niveau vor der Corona-Pandemie erreicht, sind Gegenstand der RA Business.



Übersicht 24 Geschäftsreisen: Wann wieder so viel wie vor der Pandemie?

Quelle: NIT/FUR/DITF, 2021, RA Business 2021, Kiel/Heide. Erhebung Norstat Ad-hoc, Übernachtungsgeschäftsreisende 2018-2020 ohne k.A. bei dieser Frage, n=1.633

Dabei zeigt sich die höchste Zustimmung der befragten Geschäftsreisenden mit 47% für das Jahr 2022. 15% rechnen mit einem späteren Zeitpunkt. 6% glauben, dass es nie wieder dazu kommen wird. 19% sehen sich außerstande einen Zeitpunkt zu benennen.

⁹ fww|TravelTalk, 2021, Dienstreisende sind wieder unterwegs, Hamburg, Ausgabe 16-17/2021, S. 43

Der „klassische“ Geschäftsreisemarkt wird sich also mittelfristig zwar wieder etwas konsolidieren, das Gesamtvolumen könnte hingegen gegenüber den Zeiten vor der Corona-Pandemie auf niedrigerem Niveau verharren.

Was das sog. MICE-Segment (Meetings, Incentives, Conventions, Events) betrifft, kommen auf die Leistungsträger nach Branchenauffassung im Tagungs- und Kongresssektor als Folge der Corona-Pandemie differenzierte Anforderungen zu¹⁰:

- Veranstaltungen im Rahmen von Geschäftsreisen werden seitens des Travel-Managements hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Abwicklungsmerkmale zunehmend hinterfragt
- Größere Vielfalt an Tagungsformaten
 - Kleinere Tagungsformate gewinnen schneller an Bedeutung als größere Formate
 - Mehr virtuelle und hybride Formate (im Gegensatz zu der klassischen Geschäftsreise)
 - Steigender Wert von Nachhaltigkeitsaspekten
 - Zunehmende Bedeutung technischer Infrastruktur
 - Flexible und kreative Raumangebote
 - Herausarbeitung der Mehrwerte analoger Formate ist zunehmend erforderlich ⇔ individuelle Lösungen für den Kunden nötig
- Insgesamt weniger und kürzere Reisen im MICE-Segment (mittelfristig, langfristig: unklar)

3.5. Gesamtmarktentwicklung | Tagesreisen

Der Tagesreisemarkt ist im Schleswig-Holstein-Tourismus mit einem sehr großen Volumen insgesamt von großer ökonomischer Bedeutung. Per anno ist von Aufenthaltstagen im Rahmen von Tagesreisen (nur ausgehend vom Wohnort, ohne Urlauberlokalverkehr) im Umfang von 58,5 Mio. (2019) allein im Reisegebiet Ostsee Schleswig-Holstein¹¹ auszugehen. Zum Vergleich: Schleswig-Holstein insgesamt 140 Mio. (2019)¹². Städte haben mit ihrem Einzelhandels-, Gastronomie-, Veranstaltungs- sowie Kulturangebot im gesamten Jahresverlauf tendenziell einen gewichtigen Anteil an den Tagesreisen. Das jährliche Volumen für die LHK wird für 2017 mit 15 Mio. Aufenthaltstagen (Tagesreisen vom Wohnort) zuzüglich des Urlauberlokalverkehrs und der Tagesgeschäftstagesreisen (zusammen ca. 4,5 Mio. Aufenthaltstage) veranschlagt¹³.

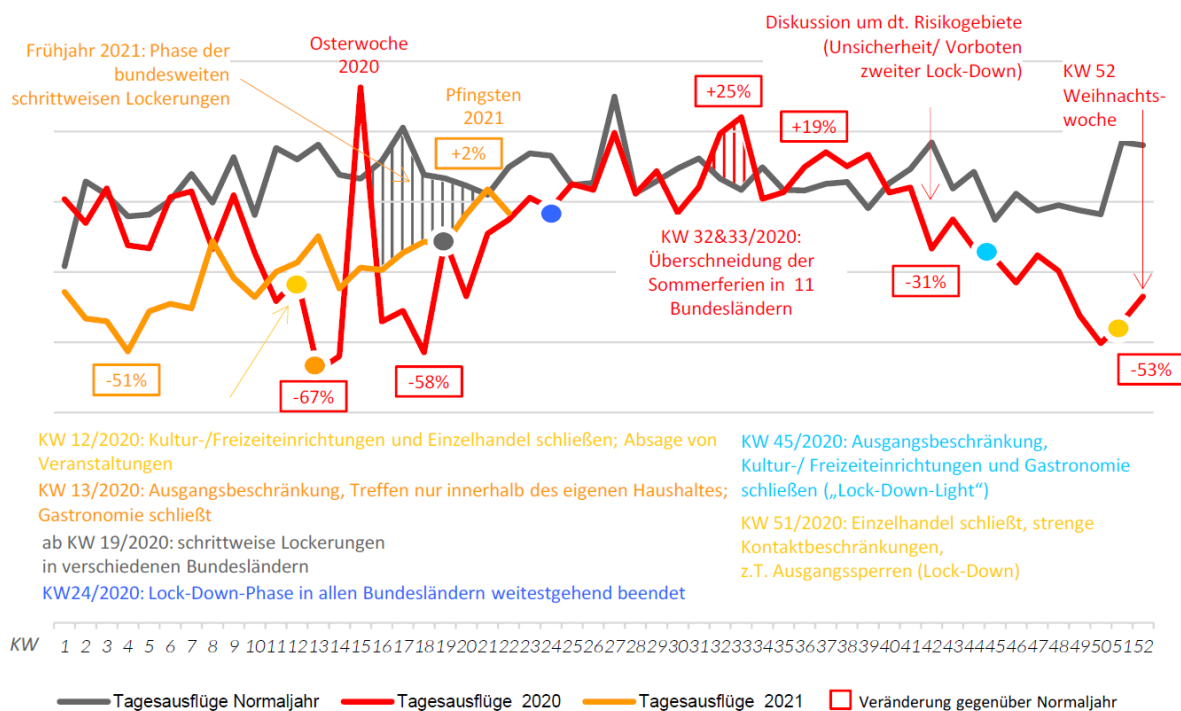
Generell scheint der Tagesreisemarkt in den Jahren, z. B. was die LHK betrifft, volumenbezogen sehr stabil zu sein. Sehr deutliche Abweichungen von den bis 2019 erreichten Nachfragevolumen gab es allerdings im Zuge der „Pandemie-Jahre“ 2020 und 2021. Mit einem direkten Bezug auf die verfügbaren Marktdaten zu den Tagesreisen sollen hier die Grundstrukturen der Gesamtmarktentwicklung der Tagesreisen skizziert werden.

¹⁰ Vgl. dazu: Ostdeutscher Sparkassenverband (OSV) mit Unterstützung durch: Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Tourismus mit & nach Corona – von der Krisenbewältigung zur Zukunftsgestaltung, Länderveranstaltung Mecklenburg-Vorpommern Bollewick, 26. August 2021 (Bearbeitung: dwif-Consulting GmbH, Berlin)); URL: https://osv-online.de/wp-content/uploads/LV-MV_26082021_Internet.pdf (08.09.2021); Überarbeitung: NIT

¹¹ dwif, 2020, Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Reisegebiet Ostsee 2019, Berlin/München, S. 5

¹² Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2020, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein - Wirtschaftsfaktor Tourismus - Auszug aus dem Jahresbericht 2020, Kiel S. 3 (Erarbeitung: dwif Consulting GmbH, Berlin)

¹³ Vgl. NIT, 2018, Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die LTO Kieler Förde, Kiel, S. 8



Übersicht 25: Niveau privater Tagesausflüge pro Kopf und Kalenderwochen 2020/2021

Quelle: dwif, 2021, Daten: dwif-Tagesreisenmonitor 2021. Veröffentlicht in: Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Kurzbericht 2|2021, Kiel (Erarbeitung: dwif Consulting GmbH, Berlin)

Für das gesamte Jahr 2020 geht das Sparkassen Tourismusbarometer Schleswig-Holstein bundesweit hinsichtlich des Tagesreisemarktes von einem Minus von „nur“ 19% in Bezug auf die Aufenthaltstage eines sog. „Normaljahres“ aus¹⁴.

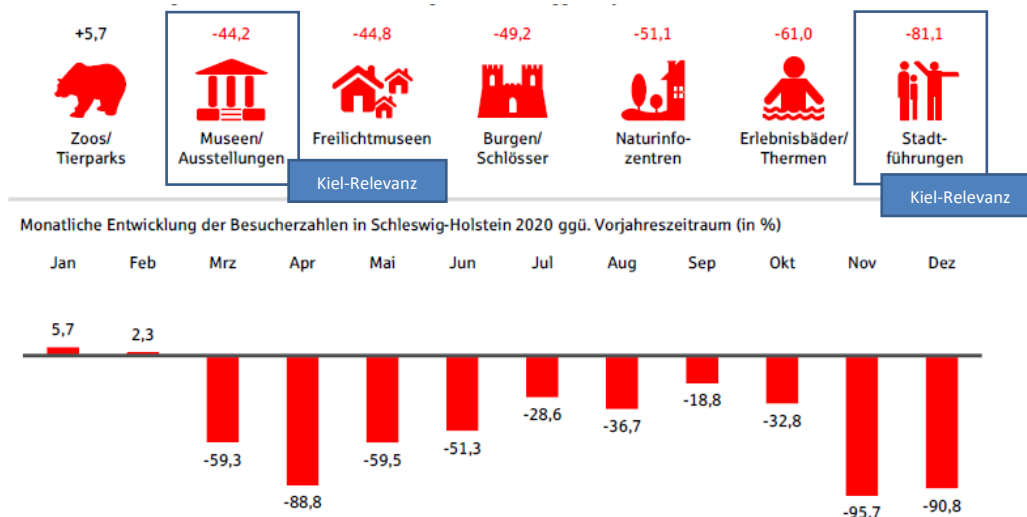
Das Sparkassen Tourismusbarometer Schleswig-Holstein hat darüber hinaus Anfang 2021 eine Bilanz des Segmentes Tagesreisen im Jahr 2020 gezogen¹⁵.

„2020 war auch für die Freizeitwirtschaft ein herausforderndes Jahr. In den am Besuchermonitoring teilnehmenden schleswig-holsteinischen Freizeiteinrichtungen sind die Besucherzahlen zwischen Januar und Dezember um 44,7% zurückgegangen. Damit liegt Schleswig-Holstein leicht unter dem Durchschnitt aller betrachteten Bundesländer (-40,9%). Nach einem guten Jahresstart hat die Corona-Pandemie die Besucherzahlen bestimmt. Flächendeckende Schließungen, Abstands- und Hygieneregeln sowie die Zurückhaltung der Menschen brachten große Verluste mit sich. Die kurze Erholungsphase zwischen Juli und Oktober, in der sich die Rückgänge „nur“ auf 19 bis 37% beliefen (Hintergrund: Mengenbeschränkungen durch Abstandsregeln, Hygienekonzepte etc.), wurde durch den erneuten Lockdown seit dem 2. November 2020 schlagartig gestoppt.“

¹⁴ Vgl. Die folgenden Textteile sind zitiert aus: Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Kurzbericht 2|2021, Kiel, S. 5 (Erarbeitung: dwif Consulting GmbH, Berlin); dwif, 2021, CORONA-KOMPASS - Schlüsselkennziffern für den Tourismus - UPDATE Juni 2021, Berlin/München, S. 2 (vgl. https://www.dwif.de/images/Corona/dwif_Corona_Kompass_2021_Update_Juni.pdf; Download: 26.08.2021)

¹⁵ Die folgenden Textteile sind zitiert aus: Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Kurzbericht 1|2021, Kiel, S. 8 (Erarbeitung: dwif Consulting GmbH, Berlin)

Die einzelnen Angebotsarten waren unterschiedlich stark betroffen: ... Stadtführungen verloren am stärksten: Hier fehlten im Vergleich zum Vorjahr acht von zehn Teilnehmern. ... In den Kultureinrichtungen (Museen/Ausstellungen, Freilichtmuseen und Burgen/Schlössern) beliefen sich die Rückgänge aufgrund der Corona-Pandemie auf rund 44 bis 49%. In diesen Kategorien haben auch Veranstaltungen, die pandemiebedingt nicht stattgefunden haben, eine Rolle gespielt.



Übersicht 26: Besucherentwicklung Freizeitwirtschaft Schleswig-Holstein 2020 ggü. Vorjahr

Quelle: Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Kurzbericht 1|2021, Kiel, S. 8 (Angaben in %)

Bislang liefert der Tagesreisenmonitor des dwif hingegen das folgende Bild der Tagesreisen im Zeitraum Januar bis Mai 2021.

Tagestourismus als milliardenschweres Standbein im Deutschlandtourismus und wichtig für eine kontinuierliche Auslastung vieler Einrichtungen und Anbieter*innen | Rückgänge der Tagesreisen im Zeitraum Januar bis Mai 2021 um rund 30 Prozent | In den Wintermonaten teilweise weniger als die Hälfte des regulären Tagesreisenaufkommens | Gastronomie- und Veranstaltungsbesuche gingen gegen „Null“ |



Übersicht 27: Tagesreisen der deutschsprachigen Bevölkerung Januar bis Mai 2021

Quelle: dwif, 2021, CORONA-KOMPASS - Schlüsselkennziffern für den Tourismus - UPDATE Juni 2021, Berlin/München, (vgl. https://www.dwif.de/images/Corona/dwif_Corona_Kompass_2021_Update_Juni.pdf; Download: 26.08.2021)

Tatsächlich diagnostiziert das Tourismusbarometer für Schleswig-Holstein für das Jahr 2021 bislang die folgenden Entwicklungen¹⁶.

„Das Jahr 2021 startete für die Freizeiteinrichtungen so, wie das Jahr 2020 aufgehört hat: mit dem kompletten Lockdown. Im Januar und Februar durften in Schleswig-Holstein keinerlei Freizeiteinrichtungen öffnen. Ab März hatten immerhin einige Angebotskategorien wieder die Möglichkeit, zumindest eingeschränkt Besucher zu empfangen. Durch die wieder steigenden Fallzahlen und die Bundesnotbremse mussten viele Angebote Ende März oder im Laufe des April jedoch erneut schließen. Erlebnisbäder. Auch Stadtführungen waren bis inkl. April noch nicht möglich.

Die Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen in Schleswig-Holstein im ersten Tertial sind demzufolge im Vergleich zum Vorjahr, wo im Januar und Februar Normalbetrieb herrschte, noch einmal um 60,7 Prozent zurückgegangen. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 lag der Rückgang bei 77,9 Prozent.

(Allein) Im Zeitraum Januar bis Mai 2021 sind die Tagesreisen jedoch um rund 30 Prozent zurückgegangen, in den Wintermonaten wurde teilweise weniger als die Hälfte des regulären Tagesreiseaufkommens erreicht. Insbesondere Gastronomie- und Veranstaltungsbesuche gingen gegen „Null“.

Das Sparkassen Tourismusbarometer SH befasste sich Anfang 2021 letztlich aber auch mit den Perspektiven eines Re-Starts im Bereich des Tagesreisesegments¹⁷.

„Für die ersten Wochen nach dem zu erwartenden zweiten schrittweisen Re-Start im Frühjahr/Frühsummer 2021 ist aus den Erfahrungen des Vorjahres mit folgenden Entwicklungen im Segment der Tagesreisen bzw. der Freizeitwirtschaft zu rechnen: Outdoor-Aktivitäten während der Lockdowns häufig einzige Möglichkeit für Ausflüge; in der ersten Re-Start-Phase bzw. so lange überdurchschnittlich stark, wie Restriktionen wirken; Gastronomie mit schneller Regenerationsphase, in den ersten Wochen leichte Überkompensation; Shopping mit schneller Regeneration und ggf. Überkompensation über höhere Wertschöpfungseffekte; Sehenswürdigkeiten/Kulturangebote mit langsamer Regeneration; keine Überkompensation, da Besucherbeschränkungen weiterhin bestehen werden; Veranstaltungen auch nach dem Re-Start noch über Monate hinweg weit unterdurchschnittlich (durch Beschränkungen, Vorlauf für Planungen etc.).“

3.6. Gesamtmarktentwicklung | Seereisen | Kreuzfahrt- und Fährsegment

Kreuzfahrtsegment

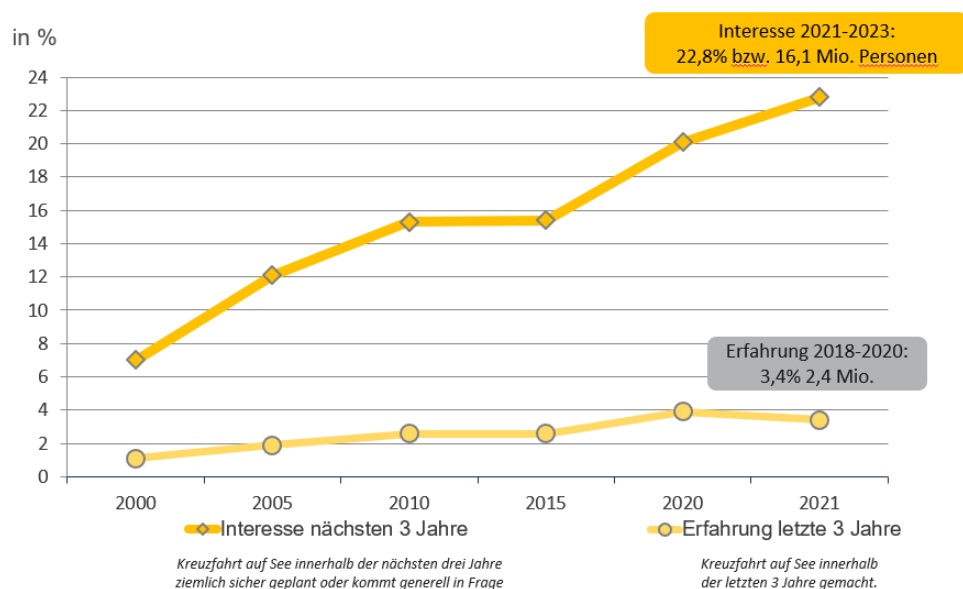
Die stabilen Erwartungen im Gesamtmarkt für Urlaubsreisen, hier im Inlandsquellmarkt, bis zum Jahr 2030 wirken sich im Grundsatz auch positiv auf das Kreuzfahrtsegment aus, wobei auch in diesem Segment die Corona-Pandemie ihre Spuren hinterlassen hat und ggf. einen nachhaltigen Einfluss auf die Nachfrage in diesem Segment haben könnte.

¹⁶ Die folgenden Textteile sind zitiert aus: Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Kurzbericht 3|2021, Kiel, S. 8 (Erarbeitung: dwif Consulting GmbH, Berlin)

¹⁷ Siehe dort, S. 8

„Die Basis-Triebkräfte für Urlaubsreisen bleiben aber weiterbestehen. Dennoch weichen durch die Folgen der Corona-Pandemie die Merkmale der touristischen Nachfrage in den Jahren 2020 bis 2023 von den ohne diesen Einfluss zu erwartenden Verläufen ab. Wir erwarten, dass bis spätestens 2025 in den allermeisten Parametern wieder der Pfad der erwarteten Entwicklung erreicht wird (back on track). Ausnahmen könnten (...) das Segment der Kreuzfahrten darstellen, bei denen ein nachhaltiger Einfluss der Corona-Pandemie wahrscheinlich erscheint. (...) dort erwarten wir einen dauerhaft dämpfenden Effekt für den betrachteten Zeitraum bis 2030. Bis 2025 ist zwar auch hier mit Marktanteilen wie vor Corona-Zeiten zu rechnen, die folgenden Wachstumsraten von 2025 bis 2030 werden aber voraussichtlich niedriger sein als in den vergangenen Jahren.“¹⁸ ... „Einen Spezialfall bilden die Kreuzfahrten auf See, die durch die Corona-Krise 2020 weltweit praktisch vollständig zum Erliegen kamen, weil es voraussichtlich einige Jahre dauern wird, bis das Niveau von 2019 wieder erreicht werden kann und weiteres Wachstum möglich ist. Die (...) Argumente gelten in gleicher und sogar zugespitzter Form für (Hochsee-) Kreuzfahrten, so dass wir langfristig auch hier ein weniger starkes Wachstum erwarten als ohne die Corona-Pandemie. Die von uns erwartete langfristige Dämpfung durch die Corona-Pandemie bedeutet aber nicht einen Nachfragerückgang, sondern nach unserer jetzigen Einschätzung eher eine Verlangsamung des Nachfragewachstums.“¹⁹

Das Marktvolumen für die Kreuzfahrt auf See ist im deutschen Markt aber nach wie vor beträchtlich.



Übersicht 28: Kreuzfahrt auf See: Interesse und Erfahrung im Zeitverlauf

Quelle: FUR, verschiedene Jahrgänge, RA 2001-2021 face-to-face, Kiel

¹⁸ Lohmann, m. et. al, 2020, Reiseanalyse Trendstudie 2030, Kiel, S. 26

¹⁹ Lohmann, m. et. al, 2020, Reiseanalyse Trendstudie 2030, Kiel, S. 99

Das Volumen der sog. Kreuzfahrt-auf-See-Erfahrenen beträgt 3,4% (2,4 Mio.) der deutschsprachigen Bevölkerung (14+ Jahre), die in den letzten 3 Jahren (also 2018-2020) eine Kreuzfahrt auf See unternommen haben.

Das Interesse an Kreuzfahrten auf See besticht zudem durch solides Wachstum. Derzeit haben rund 23% der deutsch-sprachigen Bevölkerung Interesse („ziemlich sicher“ oder „kommt generell in Frage“) an einer Kreuzfahrt auf See innerhalb der nächsten 3 Jahre.

Das entspricht einem Gesamtpotenzial von 16,1 Mio. Personen in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren.

Für das laufende Jahr skizzieren Branchenmedien die aktuelle Lage wie folgt:²⁰

- Verlauf 2020: 18 Monate kompletter Stillstand des Segmentes; Neustart im Sommer 2021
- Erwartung 2021: Erwartung für Ende 2021 ist, dass 60% der Flotten zurück im Dienst sind
- Aber: Auslastung aus Pandemiegründen auf ungewohntem Niveau von 60 – 70% (faktisch häufig auch weniger)
- Kurzfristiger Nachfrageverlauf: Kurzfristiger Run auf die bestehenden Kapazitäten, aber derzeit wiederum Verringerung der Buchungsfreude, v. a. bei Fernreisen, allerdings günstigerer Verlauf bei Ostseerouten.
- Gründe für die derzeitige Kundenverunsicherung: Quarantäne-Gefahr und hoher administrativer Aufwand der Reise
- Präferenz der Anbieter für Nahdestinationen, u. a. in die Ostsee: Liegeplatzknappheit und steigende Kosten für die Reedereien als Folge
- Hygiene: 2 G-Regel („geimpft“ und „genesen“) im Kreuzfahrtsegment zur Erleichterung bzw. Ermöglichung von Landausflügen und die Individualnutzung von Landausflügen seitens der Reedereien teilweise gewünscht
- Nachhaltigkeit: Langfristig und mit der Pandemie als Thema aufflammend, sehen die Branchenmedien zusätzlich die Notwendigkeit, sich intensiv mit der Nachhaltigkeit des Kreuzfahrtsegmentes auseinanderzusetzen. Stichworte: Reduktion klimaschädlicher Abgase, Müllvermeidung, Anreiseverkehr in Hafenstädten und Passagierströme bis hin zur Deckelung der Zahl der Anläufe

Kiels Chancen in diesem aktuellen Umfeld werden dabei relativ günstig eingeschätzt²¹:

- Verlauf 2020: Kein Totalausfall wie in vielen anderen Häfen, stattdessen immerhin 40 Anläufe
- Erwartung 2021: 100 Anläufe oder mehr²²
- Präferenz der Anbieter für Nahdestinationen: Kiel hat eine ausgesprochen günstige geographische Lage und bietet gute Routenkombinationen (KI – Stockholm, KI – Göteborg, KI – Oslo)
- Hygiene: Der Port of Kiel hat aktuell offenbar die größte Erfahrung in der Abfertigung unter Pandemie-Bedingungen, die die Reedereien als hohes Maß an Professionalität würdigen (strikte Hygienekonzepte, reduzierte Gästekapazitäten, Reisen ohne Landgänge)
- Nachhaltigkeit: Das Landstromangebot des Port of Kiel wird von Reedereien angenommen (z. B. AIDA)
- Preis: Zukünftiger Preisanstieg im Kreuzfahrtsegment aufgrund der pandemiebedingten Umsatzausfälle und der zu vermeidenden Vollausslastung der Schiffe denkbar

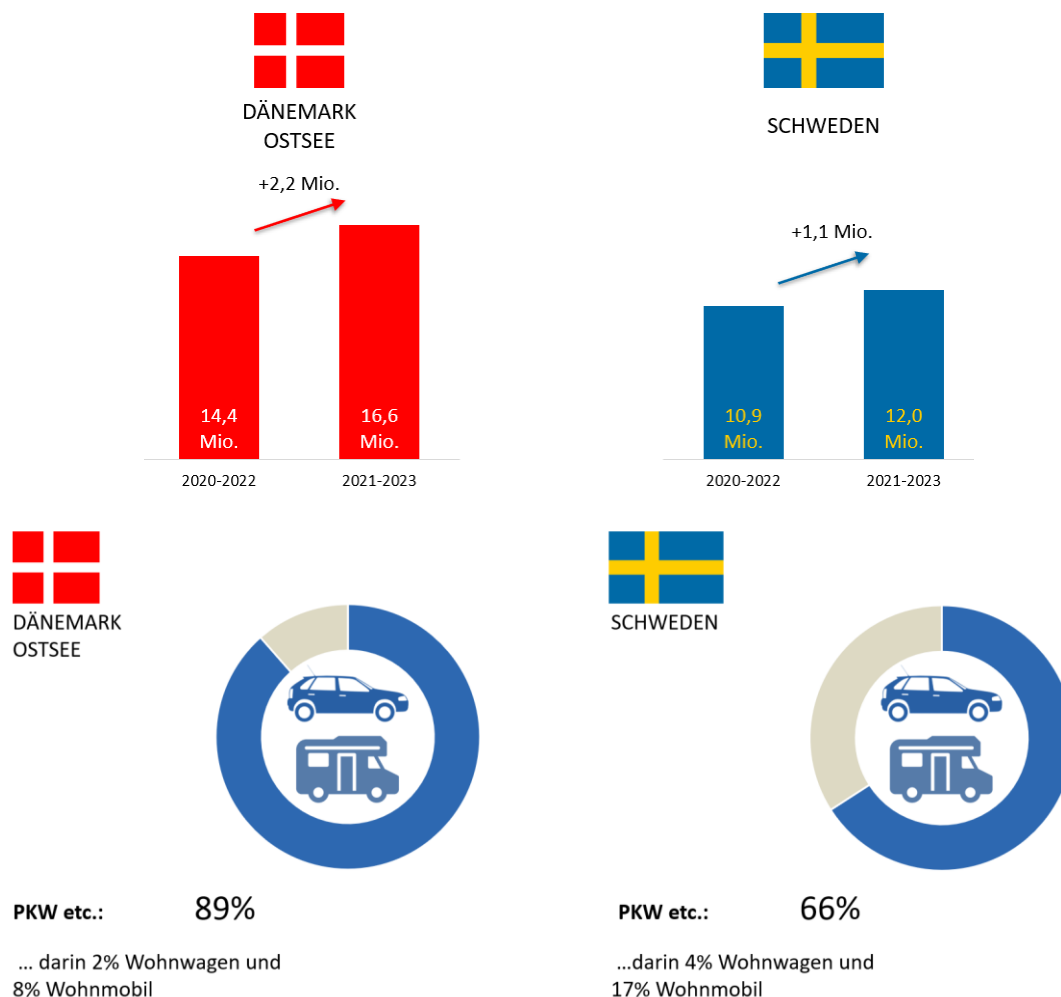
²⁰ fww | TravelTalk, 2021, Kraftakt Kreuzfahrt, Hamburg, Ausgabe 16-17/2021, S. 12 - 17

²¹ Kieler Nachrichten, 2021, So voll wie vor der Pandemie, 05.07.2021, S. 18

²² Kieler Nachrichten, 2021, Kreuzfahrt: Kiel hängt den Hamburger Hafen ab, 11.06.2021, S. 1

Fährsegment

Die Aktivität des Passagierverkehrs im Fährsegment Kiels ist neben den Motiven und Potenzialen für grenzüberschreitenden Tourismus zwischen Deutschland, Schweden, Norwegen und osteuropäischen Fährhäfen v. a. von den jeweiligen Reisebeschränkungen, wechselseitigen Risikogebietseinordnungen etc. abhängig. „Während der Pandemie hatten (Anmerkung: in Kiel) nur die DFDS nach Litauen und die Stena Line nach Göteborg den Betrieb unverändert aufrechterhalten.“²³ In Kiel gelang die Wiederaufnahme des Normalbetriebs der Color Line (KI – Oslo), womit dann *täglich wieder drei große Fähren nach Oslo, Göteborg und Klaipeda starteten*²⁴. Unter „normalen“ Bedingungen zeigt sich der Passagierfährverkehr zwischen Kiel und den betreffenden Ostseezielen sehr stabil, was u. a. aus den generellen Urlaubsziel-Interessen der Deutschen für Skandinavien (vgl. die nachfolgende Übersicht) wie auch umgekehrt der Skandinavier für deutsche Ziele (vgl. Abschnitt 3.3 Auslandsmärkte) resultiert. Damit dürfte der Passagierfährverkehr auch zukünftig seinen angestammten Anteil im touristischen Nachfragevolumen der LHK behalten.



Übersicht 29: Interessenswerte für Dänemark/Ostsee und Schweden 2021 – 2023 und Verkehrsmittelwahl

Quelle: FUR, Reiseanalyse RA 2021, Kiel

²³ Kieler Nachrichten, 2021, So voll wie vor der Pandemie, 05.07.2021, S. 18

²⁴ Siehe dort

3.7. Gesamtmarktentwicklung | Segeln und Yachting

Hinsichtlich der Aufenthaltstage haben die Segmente der Regatta-Segler (Land- und Wasserlieger) sowie der Fahrtensegler in der LHK im Verlauf der Jahre ein stabiles Durchschnittsvolumen von ca. 20.000 Liegetage p. a. die Personenzahl, die dahintersteht, beträgt ungefähr das 2,5-fache. [^]

Das TEK Kieler Förde 2030 verweist dabei auf die touristische Bedeutung des Segments für die Destination, die deutlich über diese Zahl an Aufenthaltstagen hinausgeht.²⁵

„Die Wertschöpfungseffekte des Segments Segeln | Yachting mit seinen direkten und indirekten Wirkungen sind damit insgesamt erheblich. Dabei sind die folgenden Teilaspekte zu berücksichtigen:

Regatta- und Fahrtensegler: Die Wertschöpfungseffekte des Segments werden im engsten Sinne direkt durch die (Konsum-) Ausgaben der Regatta- und Fahrtensegler (Gastlieger, im Falle der Regattasegler inkl. Landlagerplätze für Jollen; Katamarane etc.) in den Sporthafenstandorten an der Kieler Förde wirksam.

Chartergeschäft: Über die Gäste, die direkt in Booten und Schiffen anreisen, hinaus, spielen die Chartergäste eine Rolle. Spielräume: Dieses Segment birgt erhebliche Umsatzchancen, die derzeit allerdings an der Kieler Förde noch nicht umfangreich erschlossen sind. Im Weitesten Sinne gehört in der sog. Sharing-Economy auch der Bereich der Online-Vermittlungsdienste zur Personenbeförderung, hier mit Booten und Schiffen, dazu, der allerdings in deutschen Küstengewässern derzeit aufgrund der Rechtslage zur Personenbeförderung auf See keine Rolle spielt.

„Sehleute“ und Segelevents: Ein enormer wirtschaftlicher Faktor des Segelns auf der Kieler Förde ergibt sich daraus, dass die Segelfahrzeuge auf dem Meer eine maßgebliche Rolle in der Aussichtsattraktivität für aussichtsbegierige „Landratten“ darstellen. Das Segeln stellt einen touristisch zentralen Faktor im Landschaftsbild (hier: Meerbild) dar und trägt daher maßgeblich zur Attraktivität des Küstenurlaubs an der Kieler Förde bei. Gerade für die sog. „Sehleute“ spielen die Segelevents eine maßgebliche Rolle. Das maritime Profil der Kieler Förde insgesamt und selbstredend der Kiel.Sailing.City wird durch die zahlreichen Segelevents, die u. a. in der Innenstadtnähe veranstaltet werden, entscheidend aufgeladen. Spielräume: Die Bilder vom Auftakt der MOD70 European Tour oder der Extreme Sailing Series sind in Kiel und an der Kieler Förde nach wie vor präsent. Bei den genannten Veranstaltungen waren nach Angaben von Kiel-Marketing bis zu 60.000 Zuschauer live an der Kiellinie dabei. Zukünftig sollten Raum und Möglichkeiten geschaffen werden, Großereignisse wieder an Kiel zu binden. Sie sorgen für tolle Bilder, die international wahrgenommen werden.

Zulieferindustrie: Das Segment Segeln & Yachting zeichnet sich durch umfangreiche Wertschöpfungsverflechtungen mit der regionalen, maritimen Wirtschaft, sprich Schiffausrüstern, Bootsbauern, Werften, Segelmachern, Bootsmotorwerkstätten, Einzelhandel, Wasserbauunternehmen u. v. m. aus. Spielräume: Der maritime Bereich birgt hierbei ein hohes Nachfragepotential für die maritime Wirtschaft, dass nicht zuletzt in derzeit nicht präsenten Schiffssegmenten (z. B. den Mega-Yachten) als nicht ansatzweise ausgeschöpft gilt.“

Was die Zukunftsaussichten betrifft, gilt der Segelmarkt, v. a. der Markt für Fahrten-Segler, als stabiler Markt²⁶. Ein Beweis dafür ist, dass die diesbezügliche Zahl der Liegetage von der Pandemie im Jahr 2020 nicht beeinflusst wurde.

²⁵ Die folgenden Anmerkungen sind zitiert aus: NIT, 2019, Regionales Tourismuskonzept (TEK) Kieler Förde 2030, Kiel, S. 58-59

²⁶ Siehe dort: S. 60

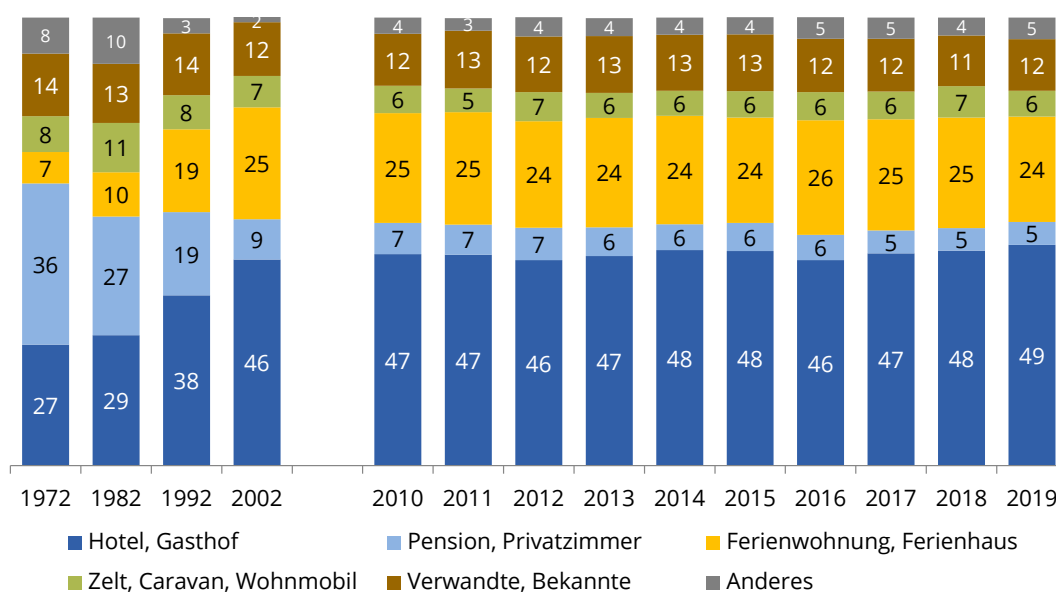
Generell scheint die Wassersportbranche von der Corona-Pandemie eher profitiert zu haben²⁷:

- Die Sportboothäfen an der Ostseeküste gelten auch im Jahr 2021 als ausgebucht, gleiches gilt auch für Kiel als mit 2.300 Schiffskapazitäten größten Liegeplatzanbieter in Deutschland.
- Grund: Zahlreiche Neueinsteiger in den Segelmarkt, „Rückkehrende“ Schiffseigner, die bislang ihre Schiffe in Liegekapazitäten in Dänemark, Italien oder Kroatien untergebracht hatten, diese aber in Pandemie-Zeiten nicht erreichen können/konnten.
- Die Wasserliegeplätze in allen neun Kieler Sportboothäfen sind im Jahr 2021 voll ausgelastet. Segler und Motorbootfahrer slippen sogar derzeit für eine Törn extra ein und aus.
- In Kiel gibt es eine Warteliste von ca. 300 Liegeplatz-Interessenten.

3.8. Gesamtmarktentwicklung | Camping

Die Zahl der Aufenthaltstage in der LHK aus dem Campingsektor belaufen sich seit 2017 p.a. auf ca. 60.000, dabei zwei Drittel aus dem Sektor Touristik-Camping inklusive Wohnmobiltourismus und zu einem Drittel aus dem Dauercamping.

Die Stellung des Campings im Gesamtmarkt (hier: Quellmarkt Deutschland) ist dabei langfristig stabil. Der Marktanteil des Campings liegt seit 2010 bei ca. 6 bis 7%.



Urlaubsreisen (ab 5 Tage Dauer), Angaben in %, 1972, 1982: nur Haupturlaubsreise der Westdeutschen Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland (bis 2002: ohne Ausländer); RA 1972-2020 face-to-face

Übersicht 30: Unterkunft bei Urlaubsreisen 1972 - 2019

Quelle: FUR, 2020, Reiseanalyse Trendstudie 2030 – Urlaubsnachfrage im Quellmarkt Deutschland, Kiel, S.94

²⁷ Die in diesem Absatz genannten Informationen stammen aus: Kieler Nachrichten, 2021, Ist hier noch ein Plätzchen frei?, 25.06.2021, S. 9

Nach Aussage des BVCD (Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland e.V.) ist der Sektor Camping zudem relativ gut durch das Pandemie-Jahr 2020 gekommen²⁸.

„Nach den jüngsten Schätzungen wird die Zahl der Übernachtungen auf Campingplätzen nur etwa 5% hinter dem Rekordjahr 2019 liegen, während die gesamte Tourismusbranche hingegen mit Einbußen von rund 40% rechnet.

Das Jahresergebnis 2020 nimmt mit über 34 Millionen Übernachtungen nach den zwei Rekordjahren 2019 und 2018 den dritten Platz der Campingggeschichte ein. Unter deutschen Gästen war Campingurlaub im eigenen Land dazu so beliebt wie noch nie zuvor - die neue Spitzenzahl von knapp 32 Millionen Inlandsübernachtungen bestätigt die Attraktivität von Campingtourismus und wirft neue Potenziale für die Saison 2021 auf.

Verglichen mit den Einbußen des Gesamtbeherbergungsmarktes ist die Campingbranche überdurchschnittlich gut durch die Corona-Pandemie gekommen und wird in aller Voraussicht nur minimale Übernachtungseinbußen von 5% im Vergleich zum Rekordvorjahr in Kauf nehmen müssen - ein Erfolg, der für sich spricht!

Das nur knappe Übernachtungsminus zum Vorjahr ist dabei nicht allein auf den Corona bedingten Verzicht von Auslandsreisen und der damit einhergehenden Präferenz vom Urlaub in Deutschland zurückzuführen. Die Übernachtungszahlen im Deutschlandtourismus sind im Jahr 2020 auf den tiefsten Wert seit der statistischen Erfassung gesunken. Camping hingegen grenzt sich als autarke und krisensichere Urlaubsform zu anderen Übernachtungsformen eindeutig ab. Das bisher statistisch erfasste Übernachtungsminus von nur 3,8% im Zeitraum Januar bis November ist ein Beweis dafür.

Auch im internationalen Vergleich liegt Camping in Deutschland weit vorn. Lediglich die Nachbarn Tschechien (+ 3%), Dänemark (-3%) und die Niederlande (-4%) konnten bis November 2020 ein ähnliches Ergebnis bei den Übernachtungen erzielen. Auch Österreich schnitt mit einem Rückgang von 12,6% vergleichsweise gut ab.

Andere, beliebte Urlaubsländer wie Spanien, Kroatien und Italien hatten hingegen mit Einbußen von rund 50 % zu kämpfen. Den fehlenden internationalen Campingtourismus spürten aber auch die deutschen Campingplätze: Es konnten lediglich rund 2,2 Mio. Übernachtungen ausländischer Gäste verzeichnet werden, dies entspricht einem Rückgang von über 53% und einem historischen Tiefstwert.

So vielfältig wie Camping in Deutschland ist, so differenziert fielen auch die Übernachtungszahlen der einzelnen Bundesländer aus. Als beliebte Urlaubsziele im Jahr 2020 galten die Länder Schleswig-Holstein (+10,0%), Brandenburg (+10,5%), Mecklenburg-Vorpommern (+10,8%) und Sachsen (+15,7%).“

Quelle: BVCD, 2021, Camping trotz der Tourismuskrise, Pressemitteilung vom 01.02.2021, Berlin (<https://www.bvcd.de/presse/detail/camping-trotzt-der-tourismuskrise.html>, Download: 27.08.2021)

²⁸ Die folgenden Anmerkungen sind zitiert aus: BVCD, 2021a, Camping trotz der Tourismuskrise, Pressemitteilung vom 01.02.2021, Berlin (<https://www.bvcd.de/presse/detail/camping-trotzt-der-tourismuskrise.html> Download: 27.08.2021)

Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2021 (Teilzeitraum: Januar bis Juni 2021) wird allerdings seitens de BVCD deutlich pessimistischer eingeschätzt, wobei Schleswig-Holstein als Campingdestination eine relativ gute Entwicklung aufweist²⁹.

„Bis Ende Juni verzeichnete die hiesige Campingbranche mit 7.154.910 Übernachtungen ein Minus von 12,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies lässt sich durch den späteren Re-Start in den meisten Bundesländern gegenüber 2020 erklären. Der Einfluss der Beherbergungsverbote wird beim Vergleich mit den Zahlen der Vor-Corona-Zeit deutlich: Verglichen mit den Übernachtungszahlen von Januar bis Juni 2019 weisen die Campingbetriebe dieses Jahr ein Minus von knapp 44% auf - das schlechteste erste Halbjahr seit dem Jahr 2013.

Die Bundesländer Schleswig-Holstein (+25,2%) und Bayern (+16,1%) profitierten hingegen von den frühen Öffnungen im Mai und mussten als einzige keine Einbrüche gegenüber dem Vorjahreshalbjahr hinnehmen.“

Quelle: BVCD, 2021, Campingübernachtungen im Juni stark geprägt von den Öffnungsszenarien der Länder, Pressemitteilung vom 25.08.2021, Berlin (<https://www.bvcd.de/presse/detail/campinguebernachtungen-im-juni-stark-gepraegt-von-den-oeffnungsszenarien-der-laender.html>, Download: 27.08.2021)

Für die Zukunft bis 2030 geht die , Reiseanalyse Trendstudie der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen vor dem Hintergrund einer insgesamt geringen Dynamik der Marktanteile der Unterkunftsformen von Wachstumspotenzialen im Camping-Segment aus (hier v. a. fürs Wohnmobil sowie für höhere Camping-Qualitäten, Stichwort: Glamping).

	2019 (IST)	2030 (unterer Wert)	2030 (mittlerer Wert)	2030 (oberer Wert)
Urlaubsreisen insgesamt (Mio.)	70,8 Mio.		69,5 Mio.	
Hotel, Gasthof	49 %	48 %	50 %	52 %
Pension, Privatzimmer	5 %	1 %	2 %	3 %
Ferienwohnung, Ferienhaus	24 %	22 %	24 %	26 %
Zelt, Caravan, Wohnmobil	6 %	6 %	7 %	8 %
Verwandte, Bekannte	12 %	10 %	11 %	12 %
Kreuzfahrtschiff	3 %	3 %	4 %	5 %
Sonstiges	1 %	<1 %	<1 %	1 %

Urlaubsreisen (ab 5 Tage Dauer), Anteile in %
 Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland
 Werte für 2019: RA 2020 *face-to-face*, Werte für 2030: Schätzung der Autoren

Übersicht 31: Unterkunft | Projektion 2030

Quelle: FUR, 2020, Reiseanalyse Trendstudie 2030 – Urlaubsnachfrage im Quellmarkt Deutschland, Kiel, S.95

²⁹ Die folgenden Anmerkungen sind zitiert aus: BVCD, 2021b, Campingübernachtungen im Juni stark geprägt von den Öffnungsszenarien der Länder, Pressemitteilung vom 25.08.2021, Berlin (<https://www.bvcd.de/presse/detail/campinguebernachtungen-im-juni-stark-gepraegt-von-den-oeffnungsszenarien-der-laender.html>, Download: 27.08.2021)

4. Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten der LHK in den Nachfragesegmenten | Prioritäre Projektvorhaben

Die erarbeiteten Nachfrageentwicklungen in den touristischen Segmenten in der LHK sowie die Gesamtmarktentwicklungen lassen Rückschlüsse auf die im TEK Kieler Förde vorgelegten Handlungsrahmen bis hinunter auf die Projektebene zu. Diese sollen in den nachfolgenden Entwicklungs- und Handlungsprofilen überblickshaft abgearbeitet werden.

Entwicklungs- und Handlungsprofil	Nachfragesegment(e) Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (1) Betriebe mit 10 Betten und mehr und (2) Betriebe mit weniger als 10 Betten)
Entwicklung 2017 – 2020 LHK	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebe mit 10 Betten und mehr <ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Zwischen 2017 und 2019 Betriebszahlzuwachs geg. Vorjahr: 2019 +2 Betriebe, 2020 +1 Betrieb; Bettenzuwachs geg. Vorjahr: 2018 +8%, 2019 +5%, 2020 -2% aufgrund geringerer angebotener Bettenzahl im Jahr 2020 - Nachfrage: Positive Nachfrageentwicklung zwischen 2017 und 2019; Zuwächse der Übernachtungen höher als die Zuwächse der Kapazität (Übernachtungszuwachs geg. Vorjahr: 2018 +11%, 2019 +8%, 2020-34%) - Betriebe mit weniger als 10 Betten <ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Positive Kapazitätsentwicklung: Kiel-Marketing meldet seit 2017 auch zunehmende registrierte Bettenkapazitäten im Segment der sog. Privatvermietung mit Ø-Zuwachs von 7% zwischen 2017 – 2020 - Nachfrage: Nachfrageentwicklung verläuft geschätzt ebenfalls positiv; 2020: Pandemie-bedingter Nachfrageeinbruch i. H. v. -28%
Marktaussichten (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> - (Kurz-) Urlaubsreisen an die Ostsee SH inkl. der Kieler Förde: Positive Gesamtmarktentwicklung, v. a. für die Hotellerie und Ferienappartements in Küstennähe und aufgrund der starken Marke und hohen Bekanntheit Kiels³⁰ - Geschäftsreisen/MICE: Mittel- bis langfristig positive Gesamtmarkt-entwicklung im Bereich der klassischen Geschäftsreise (Kundenbesuche, Montageaufenthalte etc.) als Grundaustausung des Hotellerieangebotes (aber auch des Ferienwohnungsangebotes); Gesamtmarktentwicklung im MICE-Sektor derzeit verhaltener
Handlungsmöglichkeiten Prioritäre Projektvorhaben des TEK Kieler Förde 2030; ggf. Ergänzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundsatz: Zur Stützung der Nachfrage im gewerblichen Unterkunfts-bereich, vorrangig der Hotellerie ist die Gesamtheit der im TEK Kieler Förde genannten Handlungsstränge und Projektvorhaben relevant - (Kurz-) Urlaubsreisen: Allen Projektvorhaben, die der Stützung der Nachfrage im sog. Leisure-Travel-Segment dienen, ist als Folge der Corona-Pandemie eine höhere Bedeutung beizumessen. Dies betrifft sowohl die städtetouristische, als auch die küstentouristische Qualität Kiels. Dabei verschieben sich die Prioritäten zugunsten der küstentouristischen Qualität Kiels und den diesbezüglich im TEK Kieler Förde genannten Projekten. - Geschäftsreisen: In Ergänzung zu den allgemeinen Handlungssträngen des TEK Kieler Förde 2030 sowie den Präferenzen der Unternehmen zugunsten persönlicher Kundenkontakte und analoger Meetings liegen die Handlungsmöglichkeiten vor allem auf der betrieblichen Ebene (Hygienekonzepte etc.; vgl. Abschnitt 3.4). Was die Tagungs- und Kongressinfrastruktur generell anbetrifft, wird nach jüngst in der LHK vorgelegten Gutachten der Bedarf eines Kongresszentrums aus der Sicht von Fachgutachtern nach wie vor gesehen.³¹

³⁰ Vgl. Kieler Nachrichten, 2021, Zimmer mit Aussicht, Blick in Kiels jüngstes Hotel: Das „Hampton by Hilton“ an der Wunderino-Arena steht vor der Eröffnung, 15.04.2021, S. 26

³¹ Die vorliegende Kurzstudie leistet auftragsgemäß keine Kapazitäts- oder Machbarkeitsaussagen zu Hotel- oder Kongresskapazitäten. Die o. a. Aussagen basieren lediglich auf dem TEK Kieler Förde 2030 sowie auf öffentlich publizierten Planungsständen. Vgl.: Kieler Nachrichten, 2021, Darum soll Kiel noch ein Hotel bekommen, 12.04.2021, S. 18 und Kieler Nachrichten, 2021, Überregionale Strahlkraft fürs Schloss, 27.04.2021, S. 24: Aus für die Planung eines Kongresszentrums auf dem Schlossareal, aber auf der Basis des entsprechenden Gutachtens von

Entwicklungs- und Handlungsprofil	Nachfragesegment(e) Übernachtungen im Campingsektor (3) Touristik-Camping (inkl. Wohnmobile) und (6) Dauercamping
Entwicklung 2017 – 2020 LHK	<ul style="list-style-type: none"> - Touristik-Camping (inkl. Wohnmobile) <ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Stabile Kapazität aufgrund fixer Stellplatzkapazitäten des Campingplatzes Falckenstein, aber variierende Kapazitäten bzgl. der Wohnmobilstellplätze außerhalb des Campingplatzes Falckenstein, und zwar zunehmend bis 2019, 2020 allerdings wieder abnehmend auf das Niveau von 2017. - Nachfrage: Nachfrageentwicklung verläuft 2017 bis 2019 kapazitäts- und auslastungsgetrieben positiv (steigende Auslastung der Stellplatzkapazitäten im Reisegebiet Ostsee SH in erheblichem Ausmaß bis inkl. 2020; aber eben 2020 wieder weniger Kapazität. - Dauercamping <ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Kapazitätskorrektur ab 2018 (80 statt 120 Stellplätze) - Nachfrage: 2018 bis 2019 kapazitätsbedingt geringere Nachfrage (auf insgesamt niedrigem Niveau); 2020: Stellplatznutzung ab 04.05.2020 möglich; Saison kaum beeinflusst, Auslastung weitestgehend konstant.
Marktaussichten (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> - Erwartung Gesamtmarktentwicklung: Wachstumspotenziale vorhanden, v. a. beim Touristik-Camping (hier v. a. fürs Wohnmobil sowie für höhere Camping-Qualitäten, Stichwort: Glamping), aber weniger beim Dauercamping.
Handlungsmöglichkeiten Prioritäre Projektvorhaben des TEK Kieler Förde 2030; ggf. Ergänzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Ausnutzung der Nachfragepotenziale im Wohnmobilstegment in der LHK ist die Ausweisung weiterer (küsten- und zentrumsnahen) Wohnmobilstellplätze zunehmend sinnvoll und zudem ein Weg zur Vermeidung „wilden“ Campierens an besonders attraktiven Standorten.

Congress Consult Potenzial für ein Kongresszentrum mit 3 – 4*-Hotel (200 – 240 Zimmer am Standort zwischen Ostseekai und Schifffahrtsmuseum.

Entwicklungs- und Handlungsprofil	Nachfragesegment(e) Besuchsreisen und Zweitwohnsitze (4) Übernachtungen bei Freunden und Verwandten und (5) Übernachtungen in Zweitwohnsitzen
Entwicklung 2017 – 2020 LHK	<ul style="list-style-type: none"> - Besuchsreisen (VuB-Reisen: Besuche bei Verwandten und Bekannten) <ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: „Kapazität“ = Zahl der Haushalte: seit 2017 leicht gesunken - Nachfrage: 2017 – 2019 im Wesentlichen stabile Nachfrage. Daten aus dem Reisegesamtmarkt deuten an, dass 2020 insgesamt nicht weniger VuB-Reisen gemacht wurden, diese sich aber im Jahresverlauf wegen des Lockdowns anders verteilt haben. Nachfragestützend wirkte, dass das sonstige Beherbergungsangebot entweder nicht vorhanden (Lockdown-Phasen) oder überausgelastet war (Phasen „intakter“ Reisezeiten). - Zweitwohnsitze <ul style="list-style-type: none"> - Kapazität: Die „Kapazität“ in diesem Segment ist die Anzahl der Zweitwohnungssteuerfälle, die 2017 bis 2020 deutlich zwischen 1.027 (max., 2018) und 674 (min., 2020) Steuerfällen variiert. - Nachfrage: Auslastung in den Jahren im Mittel konstant.
Marktaussichten (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> - VuB-Reisen: Erwartung Gesamtmarktentwicklung: Reisen zu Familien und Freunden wachsen in der nächsten Zukunft trotz eines insgesamt geringeren Volumens als möglicherweise stärker als die Freizeitreisen (Leisure Travel) insgesamt³². Sie stellen damit mit häufigen Übernachtungen bei VuB zwar kein Marktsegment dar, dass dem Beherbergungssegment in Kiel vollumfänglich Umsätze beschert. Gleichwohl kommt diese Nachfrage anderen gewerblichen Sektoren (Gastronomie, Einzelhandel, Freizeiteinrichtungen, Mobilität) zu Gute. - Zweitwohnsitze: Keine Aussage möglich.
Handlungsmöglichkeiten Prioritäre Projektvorhaben des TEK Kieler Förde 2030; ggf. Ergänzungen	Zur Ausnutzung der Nachfragepotenziale im Segment der VuB-Reisen wie auch der Zweitwohnsitze ³³ in der LHK sind alle Projektvorhaben, die sowohl die städtetouristische, als auch die küstentouristische Qualität Kiels fördern, wichtig.

³² GlobalData Plc, 2021, Visiting friends and relatives will be a driving force behind travel's recovery, London; URL: <https://www.globaldata.com/visiting-friends-relatives-will-driving-force-behind-travels-recovery/> (08.09.2021)

³³ Im Bereich der Zweitwohnsitze darüber hinaus entstehende Fragestellungen (Wie viele Zweitwohnsitze im Verhältnis zum Dauerwohnen in welchen Stadtteilen und Ortslagen strebt die LHK an?) wären gegebenenfalls an anderer Stelle zu diskutieren, sind aber nicht Gegenstand der vorliegenden Kurzstudie.

Entwicklungs- und Handlungsprofil	Nachfragesegment(e) Tagesreisen (7) Tagesausflüge vom Wohnort und (8) vom Urlaubsort und (9) Tagesgeschäftsreisen
Entwicklung 2017 – 2020 LHK	<ul style="list-style-type: none"> - Tagesreisen vom Wohnort: Nachfrage: Bis inkl. 2019 stabil hohes Niveau des Wohnortausflugsverkehrs nach Kiel. Ab 2020: Das Volumen der Tagesreisen vom Wohnort in Deutschland hat bundesweit im Zuge der Corona-Pandemie erheblichen Schaden genommen (Einzelhandel, Events, Gastronomie, Freizeit-, Kultureinrichtungen). Im Bundesdurchschnitt sank das Tagesreisevolumen 2020 um Ø-lich 19% (Quelle: dwif, 2021) mit sehr ausgeprägten teilsaisonalen und teilsektoralen Unterschieden in Zielgebietstypen und Angebotsstrukturen. Bezugnehmend auf die entsprechenden Nachfrageverluste im 1. Halbjahr 2021 (Quelle: dwif, 2021) dürften die Nachfragerückgänge bei Sehenswürdigkeiten (01/2021-05/2021: -39%) im Einzelhandel (-51%), in der Gastronomie (-79%) und bei Events (-82%) auch 2020 deutlich höher ausgefallen sein. Für die LHK wird damit ein mittlerer Rückgang der Tagesreisen im Jahr 2020 um 50% gegenüber 2019 angesetzt. - Urlauberlokalverkehr: Im Zuge der Prosperität der Urlaubsdestinationen an der Ostsee SH und im Binnenland SH im Umfeld der LHK stieg die Nachfrage aus dem Urlauberlokalverkehr nach Kiel 2017 – 2019 um ca. 8%. Mit den Einbrüchen im Urlaubstourismus im Umfeld nahm entsprechend die Ausflugstätigkeit in Innenstädte, so auch in diejenige der LHK, ab. - Tagesgeschäftsreisen: Bis 2019 Annahme einer Konstanz der Nachfragebedeutung des Segmentes; 2020: Annahmen analog Tagesreisen vom Wohnort auf der Basis entsprechender bundesweiter Eckdaten (Quelle: dwif, 2021).
Marktaussichten (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> - Tagesreisen vom Wohnort: Unter der Maßgabe entsprechender Lockerungen der Corona-Bestimmungen nachfrageseitig gute Marktaussichten. Nachfragedämpfend in Relation zu früheren Verhältnissen wirken Besucherzahlbeschränkungen bei Veranstaltungen und Freizeiteinrichtungen, Sitzplatzreduzierungen in der Gastronomie, Gewöhnung an Online-Einkäufe zuungunsten des stationären Einzelhandels etc. - Urlauberlokalverkehr: Aufgrund der guten Aussichten für den Küstentourismus in den Ostsee-SH-Urlaubsorten im Umfeld wächst das Potenzial für den Urlauberlokalverkehr nach Kiel, allerdings unter denselben Einschränkungen wie bei den Tagesreisen vom Wohnort (vgl. den vorherigen Gliederungspunkt). - Tagesgeschäftsreisen: Insgesamt ist mit einer Erholung der klassischen Geschäftsreise (inkl. Kundenbesuche, Montagen) zu rechnen, wobei ggf. des Vor-Corona-Niveau nicht mehr erreicht wird.
Handlungsmöglichkeiten Prioritäre Projektvorhaben des TEK Kieler Förde 2030; ggf. Ergänzungen	<p>Grundsatz: Zur Ausnutzung der Nachfragepotenziale im Segment der Tagesreisen in der LHK sind alle Projektvorhaben, die sowohl die städtetouristische, als auch die küstentouristische Qualität Kiels fördern, wichtig.</p> <p>Aus Gründen der Pandemie wären Outdoor-Projekte (Projekte an der Wasserkante, im öffentlichen Raum etc.) höher zu priorisieren.</p> <p>Was Indoor-Tagesreiseanlässe anbetrifft, ist über die generellen Aussagen des TEK hinaus auf möglichst professionelle, sichere und zeitsparende Umsetzungen von Hygienevorgaben zu achten, um auch die Nachfrage im Einzelhandel, den Freizeiteinrichtungen und der Gastronomie zu fördern.</p>

Entwicklungs- und Handlungsprofil	Nachfragesegment(e) Kreuzfahrten Fährverkehr (10) Turnaround ohne Übernachtung, (11) Stop-over ohne Übernachtung mit Landausflug und (12) Crews (nachrichtlich) sowie (13) Fährschiffsgäste
Entwicklung 2017 – 2020 LHK	<ul style="list-style-type: none"> - Kreuzfahrtsegment Turnaround ohne Übernachtung: 2017 bis 2019 zunehmende Anzahl der Aufenthaltstage in der LHK. Keine Einzelangaben zum Segment für das Jahr 2020 seitens des Seehafens. - Kreuzfahrtsegment Stop-over ohne Übernachtung mit Landausflug: 2017 bis 2018 zunehmende Nachfrage, 2019 stabile Nachfrage. Keine Einzelangaben zum Segment für das Jahr 2020 seitens des Seehafens. - Fährsegment: 2017 – 2019 stabile Nachfrage. Keine Einzelangaben zum Segment für das Jahr 2020 seitens des Seehafens.
Marktaussichten (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> - Kreuzfahrtsegment: Gute Aussichten für Ostsee-Kreuzfahrten, allerdings vorbehaltlich mittelfristig pandemiebedingt geringerer Kapazitätsauslastungen der Schiffe und damit geringerer Passagierzahlen je Schiff als Kapazitäten vorhanden sind; Folge: Geringere Ausgabevolumen bei Landgängen - Fährsegment: Angesichts stabiler Motive und Potenziale für grenzüberschreitenden Tourismus zwischen Deutschland, Schweden, Norwegen und osteuropäischen Fährhäfen gute Marktaussichten, die allerdings v. a. von den jeweiligen Reisebeschränkungen, wechselseitigen Risikogebietseinordnungen etc. abhängig sind
Handlungsmöglichkeiten Prioritäre Projektvorhaben des TEK Kieler Förde 2030; ggf. Ergänzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Kreuzfahrtsegment: Die Prosperität des Kreuzfahrtsektors zehrt derzeit vorrangig von der hohen Professionalität des Port of Kiel im Umgang mit den Themen Hygienekonzeption, Passagierabwicklung unter Corona-Bedingungen. Zudem ist der Port of Kiel mit seinem Blue Port-Konzept unter den deutschen Seehäfen Vorreiter im Bereich der Nachhaltigkeit (z. B. im Bereich des Landstroms). Über die diesbezüglichen Aussagen des TEK Kieler Förde ist der Seehafen Kiel in diesen Aktivitäten zu unterstützen. - Zur Ausnutzung der Nachfragepotenziale im Segment des Kreuzfahrttourismus wie auch im Bereich des Fährsegmentes sind in der LHK sind alle Projektvorhaben, die vorrangig die städtetouristische, nachrangig auch die küstentouristische Qualität Kiels fördern, wichtig. Auch hier gilt: Aus Gründen der Pandemie wären Outdoor-Projekte (Projekte an der Wasserkante, im öffentlichen Raum etc.) höher zu priorisieren. Was Indoor-Tagesreiseanlässe anbetrifft, ist über die generellen Aussagen des TEK hinaus auf möglichst professionelle, sichere und zeitsparende Umsetzungen von Hygienevorgaben zu achten, um auch die Nachfrage im Einzelhandel, den Freizeiteinrichtungen und der Gastronomie zu fördern.

Entwicklungs- und Handlungsprofil	Nachfragesegment(e) Segeltourismus (14) Regatta-Segler und (15) Fahrtensegler
Entwicklung 2017 – 2020 LHK	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrtensegler: 2017 bis 2019 und sogar in 2020 stabile Nachfrage in Bezug auf die Liegetage (Wasserlieger). - Regatta-Segler: 2017 bis 2019 im Grundsatz stabile Nachfrage in Bezug auf die Liegetage (Wasser- und Landlieger), 2018 Sondereffekt durch die Laser-WM; 2020: Deutliche Verringerung des Regattageschehens, aber kein ganzjähriger vollständiger Einbruch
Marktaussichten (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrtensegler: Sehr gute Marktaussichten; Nachfrage nach Liegeplätzen ist deutlich höher als das Angebot in der LHK, stabiler Markt, keine Verluste im Pandemiejahr 2020 - Regatta-Segler: Abhängig von den Einschränkungen hinsichtlich der coronakonformen Abwicklung von großen Segelveranstaltungen nach wie vor gute Marktaussichten für Kiel
Handlungsmöglichkeiten Prioritäre Projektvorhaben des TEK Kieler Förde 2030; ggf. Ergänzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Das TEK Kieler Förde benennt verschiedene Projekte, die angesichts der hohen Stabilität des Marktes im Segment Sailing & Yachting als Investitionsfeld besonders attraktiv sind. Vgl. die TEK-Projekte: Yacht Point Kiel, Neuansiedlung Yacht-Charter-Liegeplätze Holtenau, Machbarkeitsstudie Segelerlebniswelt Kiel-Schilksee, aber die Hotelentwicklung im Olympiazentrum ist hier relevant wie auch die allgemeine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Olympiahafen Schilksee, die es zu steigern gilt³⁴. - Generell ist die Empfehlung der Sporthafen Kiel GmbH, was Dauerliegeplatzkapazitäten betrifft, auch angesichts der aktuellen sehr guten Auslastungssituation zunächst keine Liegeplatzkapazitätserweiterungen anzustreben, sondern den Kapazitätsbedarf 2023/2024 erneut zu prüfen.³⁵ - Allerdings ergeben sich u. a. unter Nachhaltigkeitsaspekten auch neue Projektideen im Segment Segeln & Yachting: z. B. Projektidee „E-Begleitverkehre (Anreise, Begleitboote, Vor-Ort-Verkehre) des Segelns & Yachtings in Kiel Schnell-Lade-Stationen für Land- und Wasserverkehre“ (Ansprechpartner: Philipp Mühlenhardt, Geschäftsführer Sporthafen Kiel GmbH, Kiel und Michael Walther, Zero Emissions, Kiel)

³⁴ Kieler Nachrichten, 2020, Mehr Leben rund um den Jachthafen, 18.09.2020, S. 28

³⁵ Kieler Nachrichten, 2021, Ist hier noch ein Plätzchen frei?, 25.06.2021, S. 9

5. Fazit

Die Ergebnisse der vorliegenden Kurzstudie zu den Bedingungen der Sicherung der touristischen Wertschöpfung in der Landeshauptstadt Kiel sind:

1. 2017 generierte der Tourismus in der Landeshauptstadt Kiel mit 23,5 Mio. Aufenthaltstagen einen Bruttoumsatz in Höhe von 997 Mio. Euro, der einen regionalwirtschaftlichen Wertschöpfungseffekt in Höhe von 447 Mio. Euro darstellte. Der Einkommensanteil des Tourismus belief sich 2017 auf 8%, 16.500 Personen verdienen im Zuge der touristischen Bruttoumsatz ein durchschnittliches Primäreinkommen (Beschäftigungswirkung).
2. In der Summe aller Nachfragesegmente stieg die Zahl der touristischen Aufenthaltstage in der LHK von 2017 bis 2019 p. a. um maßvolle 1% (100.000 Aufenthaltstage). Als ökonomischer Effekt dieser touristischen Nachfrageentwicklung ergab sich 2019 ein Bruttoumsatzvolumen in Höhe von 1.021 Mio. Euro (+2,5% geg. 2017).
3. Im Zuge des Pandemie-Jahres 2020 büßte der Tourismus in der LHK mit 12,8 Mio. Aufenthaltstagen gegenüber 2019 46% der Nachfrage ein. Der Bruttoumsatzverlust, der sich aus dieser Nachfrageverringerung ergibt, beträgt in allen Nachfragesegmenten und Ausgabebereichen im Gastgewerbe, dem Einzelhandel und tourismusrelevanten Dienstleistungen ca. 470 Mio. Euro (2020, Schätzung NIT).
4. Auch für das Jahr 2021 dürften die touristische Nachfrage sowie die sich daraus ergebenden ökonomischen Effekte gegenüber den Jahren 2017, 2018 und 2019 deutlich niedriger ausfallen. Darin stecken erhebliche Risiken für die Tourismuswirtschaft in der LHK und deren stabilisierende Wirkung auf die ökonomische Entwicklung der Landeshauptstadt.
5. Die zu erwartenden Gesamtmarktentwicklungen ab 2022 im inländischen Quellmarkt wie auch in den wichtigen Auslandsquellmärkten Dänemark und Schweden, die hier exemplarisch untersucht wurden, sind dabei trotz der Pandemie für den Tourismus in der LHK durchaus viel versprechend. Dies gilt zwar nicht in allen touristischen Nachfragesegmenten, aber in einigen, v. a. in denjenigen, die vergleichsweise hohe Ausgabebereitschaften der Gäste aufweisen. Allerdings gilt, dass auch bei vorhandenen unausgeschöpften Potenzialen die LHK und die Kieler Förde im Wettbewerb der Destinationen attraktiv bleiben müssen. Hier ergeben sich in den verschiedenen Nachfragesegmenten spezifische Erfordernisse. Als Klimaschutzstadt Kiel.100%, ZeroWaste-Stadt und Meeresschutzstadt geht es dabei um die Entwicklung von Projekten, die einen nachhaltigen Städte- und Küstentourismus in Kiel authentisch und glaubhaft in Szene setzen.
 - a. Übernachtungstourismus | Kurzurlaubs- und Urlaubsreisen: Insgesamt betrachtet, sind die Zukunftsaussichten für privat motivierte kürzere und längere Urlaubsreisen an die Kieler Förde und nach Kiel gut. Die Ostsee Schleswig-Holstein insgesamt hat sich in den letzten beiden Jahren im Vergleich zu vielen anderen Inlandsdestinationen wacker geschlagen, das Interessenspotenzial für Ostsee-SH-Reisen im deutschen Quellmarkt ist deutlich höher als das Volumen erfahrener Kunden mit dem Reiseziel. Es gibt ein unausgeschöpftes Interessentenpotenzial. Profitierende Segmente sind die küstennahen Standorte im Kieler Norden (Schilksee und Friedrichsort), feriene geeignete Hotellerie, der Camping-, v. a. de Wohnmobilsektor. In der LHK geht es hier sowohl um die Umsetzung der Projekte des TEK Kieler Förde, die die städtetouristische Attraktivität Kiels absichern als auch um die Projekte, die die LHK als erholungstouristische Destination fördern.
 - b. Übernachtungstourismus | Geschäftsreisen: Die Lockdown-Phasen der Jahre 2020/2021 haben insbesondere die Geschäftsreisen mit Übernachtung (aber auch die Tagesgeschäftsreisen), insbesondere den MICE-Sektor hart getroffen. Leidtragende sind in erster Linie die Hotelleriebetriebe

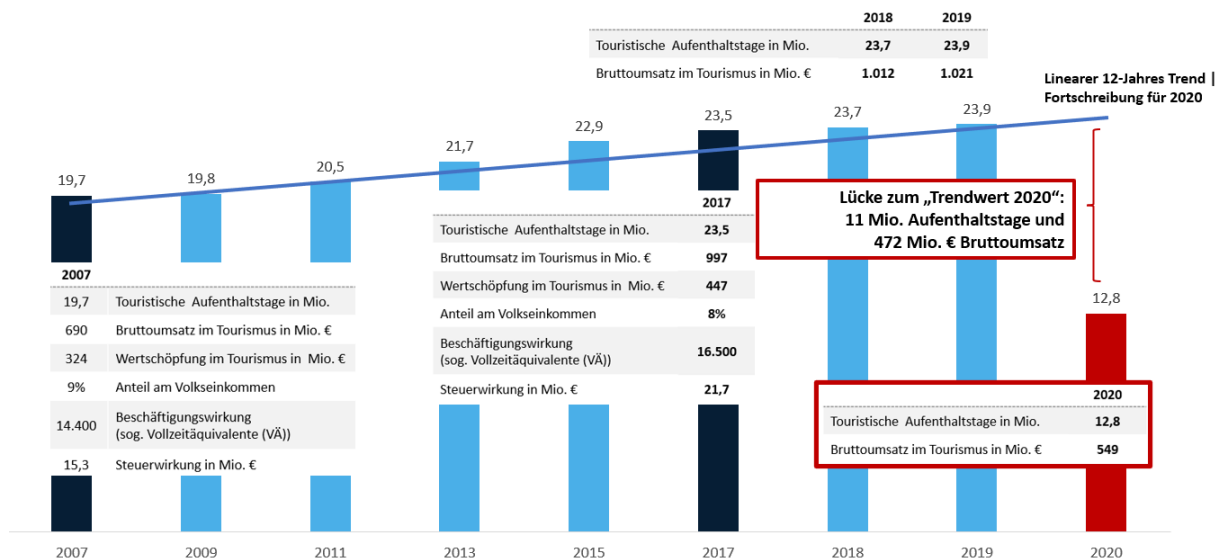
der LHK. Ob die Geschäftsreisen mit Übernachtung im Zuge der Gewöhnung der (ehemaligen) Kunden an Online-Besprechungen und Video-Konferenzen etc. wieder das ursprüngliche Niveau der Jahre 2017 – 2019 erreichen bleibt abzuwarten. Die Hotellerie in Kiel geht eher davon aus, dass es eine Erhöhung des Übernachtungsanteils des (Kurz-) Urlaubstourismus gegenüber den Business-Reisen geben wird.

- c. **Tagestourismus:** Der Tagestourismus ist für die LHK, besonders für die Innenstadt, den Einzelhandel, die Gastronomie und viele Events, Kultureinrichtungen etc. von herausragendem Stellenwert. Der Tagestourismus hat dabei in den Lockdownzeiten der Jahre 2020 und 2021 erhebliche Einbrüche erlitten. Besonders für die privatwirtschaftlichen Anbieter im Handel und in der Gastronomie haben sich darauf existenzbedrohliche Konsequenzen ergeben. Im Handel hat die Pandemie damit ohnehin bestehenden Tendenzen im Bereich der Leerstandsproblematik, der (vermeindlichen) Kundenpräferenz für den Online-Handel und Outlets auf der grünen Wiese verstärkt. Durch die Projektumsetzung im Bereich der Attraktivierung der Innenstadt müssen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die privatwirtschaftlichen Investitionen im Gastgewerbe und Handel, die die Unternehmen nach wie vor tätigen, nicht umsonst sind.
- d. **Seereisen | Kreuzfahrt- und Fährreisen:** Das Kreuzfahrtsegment erholt sich nach extremen Einbrüchen 2020 im Laufe des Jahres 2021 zusehends. Der Fährtourismus ist eine feste Größe, die sich bis 2019 sehr stabil zeigte und nach wie vor konstante Potenziale birgt. Beide Segmente sind im Kiel-Tourismus im Hinblick auf dessen Marktpositionierung von zentralem Stellenwert. Die BluePort-Strategie des Seehafens Kiels, die das Ziel verfolgt, den Hafen bis 2030 Klimaneutral zu machen, mit ihrem Schwerpunkt auf den Landstrom für Kreuzfahrt- und Fährschiffe ist europaweit herausragend, ein Beitrag zum nachhaltigen Tourismus und seitens der Klimaschutz- und Meeresschutzstadt Kiel so intensiv wie möglich zu unterstützen.
- e. **Seereisen | Segeln und Yachting:** Das Segment Segeln und Yachting ist aus vielen verschiedenen Gründen für die Kiel.Sailing.City von zentralem Stellenwert. Während das Regatta-Segment im Zuge der Pandemie in Bezug auf die Nachfrage erheblich litt, zeigte sich das Fahrtensegler-Segment beachtlich stabil. Der Segeltourismus zeigt sich insgesamt als fixe Größe und zukunftsfähig. Wichtig für die LHK auf der Projektentwicklungsebene ist, trotz der bereits bestehenden umfangreichen Liegeplatz-Kapazitäten innovative Projektideen aus dem Segelsegment im Hinblick auf ihr Potenzial für den Kiel-Tourismus zu prüfen und wenn möglich Umsetzungen zu ermöglichen bzw. zu fördern.

Der Tourismus in der LHK hat trotz der erheblichen Rückschläge im Zuge der Corona-Lockdown-Phasen gute Aussichten auf einen Re-Start. Bei diesem ist auch im Tourismus den Rahmenvorgaben des Landes und des Bundes (G-Regeln, Testregimes, Abstands- und Maskenregelungen etc.) Rechnung zu tragen.

Tourismus in Kiel “back on track”: Für Kiel ist wie für viele andere Destinationen und Reisesegmente die Frage entscheidend, wann und wie der Tourismus in der LHK wieder auf den Entwicklungspfad gelangen kann, der bis 2019 zu verzeichnen war und der in der nachfolgenden Graphik durch eine Trendlinie deutlich gemacht wird.

Das hier für 2020 eigentlich erwartete Nachfrage- und Umsatzniveau von ca. 24 Mio. Aufenthaltstagen und über 1.020 Mio. Euro Bruttoumsatz ist durch eine eklatante Lücke von dem tatsächlichen Verlauf entfernt, die sich mit einem Defizit von 11 Mio. Aufenthaltstagen und ca. 472 Mio. Euro Bruttoumsatz beziffern lässt.



Übersicht 32: Tourismus in der LHK | „back on track“

Quelle: NIT, Eigene Berechnungen

Um letztlich wieder auf den ursprünglichen Entwicklungspfad zurück zu gelangen, müssen die Bestandsegmente im Kiel-Tourismus kontinuierlich im Sinne des Tourismusentwicklungskonzeptes (TEK) Kieler Förde 2030 weiterentwickelt werden und ggf. entstehende nachhaltige Nachfragedämpfer, z. B. im Kreuzfahrttourismus, aber ggf. auch bei den Geschäftsreisen mit Übernachtung ausgeglichen werden, indem engagiert in die Schärfung des urlaubstouristischen Profils investiert wird.

Was die Entwicklungsstrategie sowie die Projekt- und Umsetzungsplanungen im Tourismus der LHK, wie sie im TEK Kieler Förde 2030 beschlossen wurden, anbetrifft, ergeben sich also keine grundsätzlichen Änderungen. Aber die Prioritätensetzungen müssen überdacht werden, wichtiger werden in Zukunft die erholungs- und küstentouristischen Segmente und Standorte.

6. Quellen

- BVCD, 2021a, Camping trotz der Tourismuskrise, Pressemitteilung vom 01.02.2021, Berlin (<https://www.bvcd.de/presse/detail/camping-trotzt-der-tourismuskrise.html>) Download: 27.08.2021)
- BVCD, 2021b, Campingübernachtungen im Juni stark geprägt von den Öffnungsszenarien der Länder, Pressemitteilung vom 25.08.2021, Berlin (<https://www.bvcd.de/presse/detail/campinguebernachtungen-im-juni-stark-gepraegt-von-den-oeffnungsszenarien-der-laender.html>), Download: 27.08.2021)
- dwif, 2021, Corona-Kompass | Schlüsselkennziffern für den Tourismus | Update Juni 2021, München (Download, 08.07.2021, https://www.dwif.de/images/Corona/dwif_Corona_Kompass_2021_Update_Juni.pdf)
- DZT, 2021, Incoming Dänemark, Frankfurt, URL: https://www.germany.travel/media/pdf/marktinformationen_in_kurzfassung/dzt_marktinfos_kurz_2020_dk_WEB.pdf (21.09.2021)
- DZT, 2021, Incoming Schweden, Frankfurt, URL: https://www.germany.travel/media/pdf/marktinformationen_in_kurzfassung/dzt_marktinfos_kurz_2020_se_WEB.pdf (21.09.2021)
- FUR, verschiedene Jahrgänge, Reiseanalyse RA, Kiel (Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V.)
- fvw|TravelTalk, 2021, Dienstreisende sind wieder unterwegs, Hamburg, Ausgabe 16-17/2021
- GlobalData Plc, 2021, Visiting friends and relatives will be a driving force behind travel's recovery, London; URL: <https://www.globaldata.com/visiting-friends-relatives-will-driving-force-behind-travels-recovery/> (08.09.2021)
- Kieler Nachrichten, 2020, Mehr Leben rund um den Jachthafen, 18.09.2020
- Kieler Nachrichten, 2021, Ist hier noch ein Plätzchen frei?, 25.06.2021
- Kieler Nachrichten, 2021, Zimmer mit Aussicht, Blick in Kiels jüngstes Hotel: Das „Hampton by Hilton“ an der Wunderino-Arena steht vor der Eröffnung, 15.04.2021
- Kieler Nachrichten, 2021, Darum soll Kiel noch ein Hotel bekommen, 12.04.2021
- Kieler Nachrichten, 2021, Überregionale Strahlkraft fürs Schloss, 27.04.2021
- Lohmann, m. et. al, 2020, Reiseanalyse Trendstudie 2030, Kiel
- NIT, 2014, Quellmarktanalyse Dänemark und Schweden, Kiel
- NIT, 2018, Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die LTO Kieler Förde, Kiel
- NIT, 2019, Regionales Tourismuskonzept (TEK) Kieler Förde 2030, Kiel
- NIT/FUR/DITF, 2021/2019, RA Business 2021 und 2019, Kiel/Heide
- Österreich Werbung, 2021, ÖW Global - Aktuelles und Tourismusausblick, Wien (Download: 26.08.2021 unter: <https://www.austriatourism.com/oew-global/oew-global-aktuelles-und-tourismusausblick/daenemark-tourismusausblick/>)
- Ostdeutscher Sparkassenverband (OSV) mit Unterstützung durch: Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Tourismus mit & nach Corona – von der Krisenbewältigung zur Zukunftsgestaltung, Länderveranstaltung Mecklenburg-Vorpommern Bollewick, 26. August 2021 (Bearbeitung: dwif-Consulting GmbH, Berlin); URL: https://osv-online.de/wp-content/uploads/LV-MV_26082021_Internet.pdf (08.09.2021)
- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Kurzbericht 1|2021, Kiel (Erarbeitung: dwif Consulting GmbH, Berlin)
- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Kurzbericht 2|2021, Kiel (Erarbeitung: dwif Consulting GmbH, Berlin)
- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein und Tourismusverband Schleswig-Holstein, 2021, Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Kurzbericht 3|2021, Kiel (Erarbeitung: dwif Consulting GmbH, Berlin)
- Statistik-Nord, verschiedene Jahrgänge, Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein; Kiel